





### Deutschland als Vormund Rußlands.

Der russische Volkshofier Krejzinski übermittelte im Auswärtigen Amt den Wunsch seiner Regierung, daß die Reichsregierung angehöre die Vorfälle der Beschlüssen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetregierung die deutsche Volkshofier in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsch entsprochen.

### Schiffahrer reist nach Berlin.

Berlin, 28. Mai. (Eig. Funtm.). Der russische Volkshofier des Auswärtigen, Schiffahrer, ist wie von Paris bekannt wird, nun dort abgereist ohne mit Berlin oder sonst einer maßgebenden Persönlichkeit noch einmal eine Aussprache gehabt zu haben. Nach einem kurzen Aufenthalt in Frankfurt am Main folgte Schiffahrer auf seiner Rückreise nach Moskau in Berlin Anfang nächster Woche Unterredungen mit Dr. Stresemann, und dem Reichstagschef Dr. Marx haben.

### Russische Schiffe boykottieren England.

Moskau, 28. Mai. (Eig. Funtm.). Die Sowjetregierung hat den russischen Schiffen das Anlaufen der englischen Häfen verboten.

### Vom Kieler Parteitag.

#### Eine Reihe von Anträgen.

werden dann noch angenommen, so u. a. ein Antrag, dahin zu wirken, daß der 9. November zum Nationalfeiertag erklärt wird, ein Antrag Hamburg auf Förderung des Wohnungsbaues, ferner ein Antrag, dem Arbeiter-Samariterbund Zusammenhänge aus Reichsämtern zusammen zu lassen, sowie ein Antrag, zum Gebiete der Sozialversicherung, zum Arbeiterrecht und zur Arbeitslosigkeit in Anknüpfung an den Parteitag, der verlangt, daß gegen jede Verschlechterung des Wahrscheinens angeklagt werden soll, ferner die von Rosenfeld begründete Resolution zur Reform des Strafrechts und ein Antrag Wilmann, wonach bei wichtigen Entscheidungen in den Parlamenten zur Einbeziehung der Arbeitslosen der sozialdemokratischen Vertreter nur Kandidat oder unauflösbare Partei- oder Gewerkschaftsangehörigen dienen sollen. Eine Reihe von weiteren Anträgen ist dieser Natur, die wie der Referent Robert Schmidt meinte, zum Teil hinsichtlich ihrer Entschiedenheit sind, werden dadurch für erledigt erklärt. Ein weiterer Antrag wird angenommen, der verlangt, daß die Steuererklärungen in den Gemeinden 8 Tage offen zu legen sind. Gegen den Antrag auf Haftentlassung von Max Höpff wendet sich Robert Schmidt mit dem Bemerkten, daß die Sozialdemokratie als Kampfpartei auch früher sich in diesen Angelegenheiten immer freies Hand behalten hat. Der Antrag wird dann auch mit großer Mehrheit abgelehnt.

Darauf nahm Hildebrand das Wort zu seinen großen Kefern, worüber wir an leitender Stellen berichten.

### Die neuen Parteivorstandsmittglieder.

Gemalte Hans Vogel wurde am 16. Februar 1881 in Oberniedersachsen in Wittelsheim geboren. Er besuchte die Volks- und Fortbildungsschule in Fürth und erlernte die Buchbinderkunst. Seit 1905 ist er Sekretär der Sozialdemokratischen Partei für den Bezirk Frankfurt. Er war Mitglied des bayerischen Landtages von 1912 bis 1918. Im Jahre 1920 wurde er in die Nationalversammlung gewählt, füllte ihn bis zum Ende des Reiches aus. Gemalte Hans Vogel wurde am 30. September 1885 in Hamburg geboren. Er ist von Beruf Kontorist. Von April 1919 bis Oktober 1921 war er Jugendsekretär in Hamburg, seit 1921 Parteisekretär und Vorsitzender der sozialistischen Arbeiterjugend.

### Frauen-Konferenz.

#### Die geistige Eröffnung.

Kiel, 28. Mai. (Eig. Funtm.). Die sozialdemokratische Frauenkonferenz wurde am Freitagabend mit einer Begrüßungsfeier feierlich eingeleitet. Genossin Suchoz gedachte in ihrer Eröffnungsrede des glanzvollen Verlaufes der Parteitage und begrüßte die Vertreter des Parteivorstandes, der Gewerkschaften, der Arbeiterjugend und der Arbeiter-Volkshofier. Im Namen des Parteivorstandes begrüßte Gen. Hermann Müller die Konferenz. Während seiner Rede erhielt er ein Telegramm aus München, in dem gegen das Verbot des hildesheimer Reichsantrages protestiert wird. Gen. Müller legte an diesem Beispiel, wie die bayerische Regierung noch immer macht, gegen das Verbot der Republik aufzutreten. Wir sind so stark, wie wir sie wollen, erklärte er, aber im Kampfe gegen die Reaktion, gegen den Verfassungsrat brauchen wir nicht nur die Männer, wir brauchen auch die Jugend, wir brauchen vor allem die Frauen. (Beif. Beif.) Genossin Kurr für die die Konferenz im Namen der Kieler Frauen begrüßte, konnte mitteilen, daß die Kieler Organisation durch die Veranstaltung des Parteitages merklich an Mitgliedern gewonnen hat. Für die weiblichen Mitglieder der Gewerkschaften sprach G. Strudmann während eine junge Kieler Genossin den Gruß der weiblichen Arbeiterjugend überbrachte.

Zu Vorhänden der Konferenz wurden Genossin Kurr für Kiel und Suchoz-Berlin gewählt, zu Schriftführerinnen die Gen. Hunte-Oberhieschen, Schulz-Berlin, Bauer-Weipzig, Lodenhagen-Berlin. Den Wunsch der Eröffnungsfeier bildete ein Vorkonferenzbericht des Berliner Stadtkommissars Wagner über Wohnungsbau und Wohnungseinrichtung.

### Sozialistische Lehrer-Konferenz.

Kiel, 28. Mai. (Eig. Funtm.). Am Anfang des am Freitag gehaltenen sozialistischen Lehrer eine zahlreiche besuchte Tagung, an der die Genossin D. Meißner und Genossin W. G. E. über „Der Erziehungsgegenstand des Sozialismus in der Klasse gegen die Kulturkritik“ sprachen. Die Genossin W. G. E. und Heinrich Schulz zeigten die Übereinstimmung zwischen sozialdemokratischer Partei und sozialistischen Lehrern in diesem Kampfe fest. In zwei Resolutionen wurden die Entschlossenheiten des Parteitages zur Schlußfrage festgelegt und die Zustimmung zu den Beschlüssen über die Kontroversfrage ausgesprochen.

Der erste sozialistische Gouverneur in Belgien. Nach längeren Verhandlungen mit den sozialistischen Führern bot die Regierung dem Gouverneurposten der Provinz Lüttich dem sozialistischen Senator Adolphe Pirard aus Bierset an. Pirard stimmte zu und wird somit erster sozialistischer Gouverneur in Belgien. Adolphe Pirard. Aus Bierset wird gemeldet, daß in den letzten Tagen ein Eisenbahnzug ausgebrochen ist, der noch andauert. Man schätzt den Schaden bis jetzt auf über 120 Millionen.

## Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik.

Der Parteitag hat nach Hildebrands Ausführungen und der Aussprache, worüber wir in der zweiten Beilage berichten, die folgende Resolution angenommen:

### I.

Nachdem die Verträge, die demokratische Republik gemächlich zu beschließen, an dem wachsenden Widerstand der arbeitenden Massen gescheitert sind, vertritt die politische und soziale Reaktion unter Führung der deutschnationalen Partei die alte Herrschaft von Großgrundbesitz und Großkapital durch Ausnutzung der Regierungsmacht wieder herzustellen. Die Deutschnationalen vorzuziehen ihre monarchistischen, reaktionären und demokratischen Verträge, um sich die Hilfe anderer bürgerlicher Parteien zur Durchführung der materiellen, sozialreaktionären Ziele des Großbesitzes zu sichern.

Zugleich wädht mit der fortschreitenden Konzentration des Kapitals die Organisation der Arbeiter unter der Leitung und zum Nutzen der Kapitalistenklasse. Der Kampf um die Befreiung des Volkshofiers, um die wachsende Anteilnahme der Arbeiter und Angehörigen an der Leitung und dem Ergebnisse der Arbeit, um die fortschreitende Umwandlung der sozialistisch-oligarchischen in die sozialistisch-demokratische Arbeiterorganisation wird damit zur unmittelbaren Aufgabe der Arbeiterbewegung.

Der Kampf um die Behauptung der Republik und die Ausgestaltung der Demokratie, die Abwehr der sozialen Reaktion und die Erziehung der Arbeiterbewegung erfordert die Vereinigung aller Arbeitenden in einer politischen Partei, in der Sozialdemokratie.

Als politische Partei lehnt die Sozialdemokratie jede Spaltung der Arbeiterbewegung aus konfessionellen Gründen ab. Die politischen und sozialen Ziele der Arbeiterbewegung sind völlig unabhängig von der religiösen Überzeugung und den weltanschaulichen Meinungen ihrer einzelnen Glieder. Der Parteitag erhebt deshalb Protest gegen die Entfaltung eines logischen sozialreaktionären Kreises, die Trennung zwischen den Arbeitern aufrechtzuhalten und zu erweitern, um über die Getrennten die politische und soziale Herrschaft leichter ausüben zu können, eine Abwendung der Arbeiterbewegung von ihren wirklichen Aufgaben. Der Kampf um die Schule ist für die Sozialdemokratie ein Teil des Bestrebens, die Arbeiterklasse, sein Ziel ist die Befreiung des

Wahlungsprinzips, die Wahlmöglichkeit für alle Wahlfähigen ohne Unterschied des Besses, die Betung des Bildungswunsches und des Kulturwunsches der Massen. Die Überwindung des Wahlungsprinzips ist aber eine gemeinsame Angelegenheit aller arbeitenden Schichten. Nicht Trennung durch die Religion, sondern gemeinsamer Kampf um Teilnahme an allen Erziehungsinstitutionen der Kultur ist der wahre Kulturkampf.

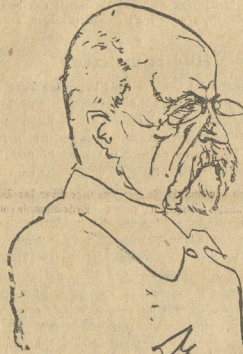
### II.

Der Kampf um die Eroberung der Staatsmacht macht die Erziehung und Behauptung möglichst zahlreicher Masspolitiken in Gemeinde, Staat und Reich notwendig. Allein durch die aktive Beteiligung in der Verwaltung kann die notwendige Republikanisierung und Demokratisierung der Verwaltung erreicht werden. Schon daraus ergibt sich die hohe Bedeutung der Teilnahme der Sozialdemokratie an der Verwaltung der Gemeinden und Länder. Die Beteiligung der Sozialdemokratie an der Reichsregierung hängt allein von der Stellung der Frage ab, ob die Stärke der Sozialdemokratie im Volke und im Reichstag die Gewähr gibt, durch Teilnahme an der Regierung in einer gegebenen Situation bestimmte, im Interesse der Arbeiterbewegung gelegene Ziele zu erreichen oder reaktionäre Gesetze abzumehren. Die Entscheidung über die Teilnahme an der Regierung ist eine taktische Frage, deren Beantwortung nicht durch bestimmte Formeln ein für allemal festgelegt werden kann.

### III.

Die Vorsehung der ihnen noch verschobenen Arbeiterkämpfe aus der Gefolgschaft der bürgerlichen Parteien, die Sprennung der reaktionären Sozialisten und der Sturz der Reichsregierung steht bei den kommenden Reichstagswahlen zur Entscheidung. Der Verfall der Kommunistischen Partei, die Selbstentfaltung der bürgerlichen Reaktion machen dies möglich. Der Parteitag ruft alle Vertrauensmänner der Partei auf, in stärkerer Gefolgschaft die Vorbereitung für den Wahlkampf zu betreiben. Es geht um die Stärkung der politischen und sozialen Machtstellung der Arbeiterklasse, um das Ziel, in der demokratischen Republik die sozialistische Arbeiterbewegung zur ausschlaggebenden politischen Macht zu erheben.

### Maffaryk wiedergewählt.



Thomas Maffaryk.

(Vortragsföhrer nach dem Leben gezeichnet von Dolfin).

Prag, 27. Mai. (Eig. Draht.). Verfassungsgemäß trat am Freitag Abgeordnetensaus und Senat in gemeinsamer Sitzung zur Wahl des Präsidenten der Republik zusammen. Dem ersten Wahlgang wurden 274 Stimmen für den bisherigen Präsidenten Maffaryk, 54 Stimmen für den kommunistischen Senator Elic und 104 keine Stimmzettel abgegeben. Damit hatte Maffaryk mehr als die erforderlichen drei Fünftel Mehrheit erhalten und als Präsident wiedergewählt. Für Maffaryk stimmten geschlossen fast ausschließlich tschechische und deutsche Agrarier, tschechische und deutsche Sozialdemokraten, tschechische Nationalsozialisten und die tschechischen und deutschen Gewerkschafter. Die tschechischen und die deutschen Christlichen bürten, nach dem Wahlergebnis zu schließen, die Zustimmung freigegeben haben und etwa 20 von ihnen dürften keine Stimmzettel abgegeben haben. Die übrigen Stimmhaltungen entfallen auf die slowakischen Christlichen, tschechischen Sozialdemokraten, die Deutschnationalen und die deutschen Nationalsozialisten. Maffaryk war also nicht etwa Kandidat der deutschen-tschechischen-sozialistischen Bürgerregierung, da zwei Koalitionsparteien (Nationaldemokraten und Slowaken) sich der Abstimmung enthielten und da die tschechischen und deutschen Christlichen, die auch der Regierung angehören, jede für sich zum Teil für Maffaryk stimmten.

Mehr als 100 der für Maffaryk abgegebenen Stimmen stammen von den Oppositionsparteien, von denen wieder die deutschen Sozialdemokraten diesmal für Maffaryk bekanntlich mit Rückhalt auf die tschechischen Christlichen Wähler der bürgerlichen Parteien votierten. Der Wahlgang ging, mit Ausnahme einiger kommunistischer Zusatzerufe, zu Anfang feierlich von statten. Die Verabschiedung der Wiederwahl Maffaryks wurde vom größten Teil des Hauses lebhaft applaudiert, dessen Reden und Diplomatenlogen voll besetzt waren. Maffaryk erschien nach der Wahl im Saal und gestellte nach einer Ansprache des Präsidenten des Hauses des Senats auf die Berufung. Der Wunsch von dem Parlament war festlich geschildert und die ganze Umgebung des Hauses von Tausenden von Menschen erfüllt, die dem mit Musik und einer Ehrenkompanie empfangenen Präsidenten große Dationen bereiteten.

### Marr schreibt an Dirsh.

Wie der Reichsbankier der deutschen Presse meldet, hat die deutsch-nationale Parteileitung wegen der Rede von Josef Dirsh in Königsberg gegen die Deutschnationalen bei der Parteileitung des Zentrum B. e. z. w. e. gestützt. Dr. Marx habe darauf hin

an Dr. Dirsh einen Brief geschrieben, in dem er ihn aufgefordert haben soll, sich über den Sinn der Königsberger Rede zu äußern und den genauen Wortlaut dieser Rede vorzulegen.

Die deutsch-nationale Pressefreiheit befreit auf das Entschiedenste, daß die Parteileitung der deutsch-nationalen Parteipartei Besondere geführt habe. Die Tatsache, daß Dr. Marx in einem Schreiben von Dr. Dirsh Besondere gefordert habe, wird bisher von keiner Seite bestritten.

### Begnadigung der Eisenbahn-Attentäter.

#### In lebenslänglichem Zuchthaus.

Das Preussische Staatsministerium hat, wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, in seiner Sitzung vom 27. Mai 1927 beschlossen, entsprechend dem Beschlusse des Justizministers Dr. Schmidt das auf Todesstrafe lautende Urteil des Schwurgerichts gegen die beiden Attentäter des Eisenbahnattentates von Weierde, Gellinger und Weber, im Gnadenwege in lebenslänglichem Zuchthaus umzuwandeln. Maßgebend für den Vorstoß des Justizministers und den Beschluß des Staatsministeriums war der Umstand, daß sich nahezu alle mit der Unterjudung der Straftat, mit der Vergehung und der Gnadenfrage befaßten Ankläger und Personen für die Begnadigung der Verurteilten ausgesprochen hatten, so der Vorliegende des Schwurgerichts und zwei Drittel der Mitglieder des Schwurgerichts, der Generalstaatsanwalt, der evangelische Gefängnisinspektor und der Richter des Gefängnisses.

### 4 Jahre Gefängnis wegen Tötung des Arbeitgebers.

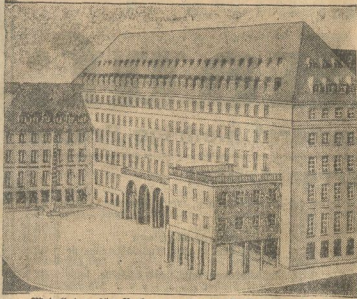
Der dem Hofstadter Schwurgericht hatte sich der 27 Jahre alte aus Hildesheim bei Chemnitz kommende Arbeiter Richard Hilmann unter der Leitung des Gefängnisses zu verantworten. Der Angeklagte war am 22. Oktober 1926 mit dem Hofstadter Arbeiter in Saankel, bei dem er eine Tage vorher eine Stellung angenommen hatte, um 1 1/2 Uhr morgens in Streit geraten. Sein Arbeitgeber wollte ihn wecheln, während er sich trank erklärte und einen Arzt verlangte. Stach diesem Wunsch nachzukommen, war ihm der Hofstadter brutal aus dem Welt. Kurz darauf kam es auf dem Hof zu einem Zusammenstoß, wobei Hilmann seinem Arbeitgeber mehrere Schlägen beibrachte; ein Schlag hatte solche Verletzung zur Folge. Der Angeklagte ist in den tauglichen Verhältnissen angekommen. Er war das letzte Kind von acht. Der Vater, ein innober Bergmann, vom Trinker. Mit 10 Jahren kommt bei Lange, der sich einige kleine Diebstähle hatte zuzuführen kommen lassen, in Hildesheim. Als er später gemeinsam mit dem Vater wegen eines Diebstahls in Unterjudungshaft lag, macht der Vater seinen Leben durch Erhängen ein Ende. Auch der Sohn unternimmt später in der Haft einen Selbstmordversuch. Während der Oberlandsamt 8 Jahre Zuchthaus beantragte, lautete das Urteil auf 4 Jahre Gefängnis.

### Die Reaktion in China.

London, 27. Mai. (Eig. Draht.). Aus Schanghai wird gemeldet, daß in der Provinz Honan eine große Schlacht zwischen den Truppen der Generale der Nordarmeen und der Sanfanten Armeen begonnen habe. Die ersten Berichte melden eine Niederlage für die Sanfanten von Honan, deren 8 Armeen völlig vernichtet sein soll. Schach meint das amtliche britische Nachrichtenbüro zur Verfügung und betont, daß mehrere neue Nachrichten abgeordnet werden müssen, die man an einen entscheidenden Sieg glauben könne. Aus Honan kommen in den letzten Tagen Berichte des Inhalts, daß ein neuer Zusammenstoß zwischen der Sanfanten Regierung und der Gegenregierung, welche General Tschiangkaifsch in Danking eingeleitet hat, unmittelbar bevorsteht. Honan wird zu diesem Zweck Tschiangkaifsch dadurch entgegengewonnen, daß es seine mühsamen Abgaben offen wird. Die zuletzt in London über eingeflossenen Nachrichten besagen, daß der russische Botschafter Berodin im Begriffe sei, Honan zu verlassen und daß die Gemerkschaften in Honan aufgelöst werden seien. Ein anderer Bericht meldet, daß in Tschiangkaifsch, der Hauptstadt der Provinz Honan die Gewerkschaften bereits aufgelöst und ihre Führer hingerichtet worden seien.



**Bochum baut ein neues Rathaus.**



Modell des für Bochum geplanten Rathaus-Neubaus.

Verwegener Raubüberfall in Osnabrück. Vor der Reichsbank in Osnabrück wurde am Mittwoch vormittag ein Bote der Osnabrücker Bank, der 50 000 M abgehoben hatte, von einem jungen Mann durch zwei Raubverbrecher niedergedrückt und ihm die Zehne mit dem Geld geraubt. Der Räuber sprang in ein bereitstehendes Auto und ergreif die Flucht. Die Verletzungen des Ueberfallenen sind sehr schwer.

Milbes Urteil. Ein Berliner Schwaurgericht verurteilte am Dienstag den Bismarckier Kemm, der den Direktor Kessler der hiesigen Elektrizitätswerke durch einen Raubverbrecher tödlich verletzt hatte, wegen vorläufiger Körperverletzung mit Todesursache zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis. Der Einsatzanwalt hatte wegen Todesfalls drei Jahre Gefängnis beantragt.

Diebe bei Stauung. Während des ganzen Winters hatten sich im Sommerhaus des früheren dänischen Militärpräsidenten Gen. Stauning, der jetzt in Kiel wohnt, Diebe häuslich eingerichtet. Sie raubten seine Zigarrenbestände auf und verzehrten seine Vorräte, konnten aber haben sie nichts gestohlen.

Neuer Reichsrath des Mississippi. Bei Moore in State Louisiana ist am Dienstag der Dampf des Mississippi gebrochen, jedoch die Fünftel zwei Millionen Jahre Wasser und Wasserhummel haben. Ueber 100 000 Personen werden voraussichtlich genötigt, ihr Heim zu verlassen.

Im Eis festgefroren. Am Böttischen Meerbusen herrscht eine solche Kälte, daß zwölf Dampfer eingetroten sind. Schwedische und russische Eisbrecher sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Radiofilmere. In Wien besteht eine Seite der „Kulturphilosophen“, die jetzt den Kampf gegen das Radio unternommen hat. Sie verteilen in zahlreichen Vorträgen den Wille, daß die Schuld an der andauernden Krise und den zahlreichen Vorfällen dem Radioempfang zuzuschreiben sei. Zur Begründung führen sie an, daß die Antennen nicht nur Luftwellen, sondern auch Röntgenstrahlen empfangen. Die Folge dieses „Röntgenstrahlungsempfangs“ hat bereits dazu geführt, daß in verschiedenen Orten die Leute die Antennen abzureißen und ihre Empfänger zu mißhandeln suchten.

Durch eine Explosion getötet. In einer chemischen Fabrik in Seattle bei Hannover ereignete sich am Mittwoch eine schwere Explosion. Der Chemiker Dr. Wolfsohn wurde getötet, ein Arbeiter schwer verletzt.

Schulnterrenordner bei Weisheim. Ein gewerkschaftlicher Schulfunkenterrordner, der 22jähr, vor kurzen aus dem Zuchthaus mitläufige Hermann Kunze, verließ am Freitag morgen um 4.30 Uhr einen unglücklich dreifachen Einbruch im Berliner Warenhaus

**Radio-Tageblatt**  
(Eigener Funkdienst)

**Der 11. Kongreß der Völkerbundsligen.**

Berlin, 28. Mai. (Eig. Funknt.). Am Dienstag des Reichstages wurde der 11. Kongreß der Völkerbundsgesellschaften eröffnet. Der Vorsitzende der Deutschen Völkerbundsligen, Reichstagsabgeordneter Graf Barz von Lützow, begrüßte die 200 ausnahmslos Delegierten und umschrieb die Ziele der Völkerbundsligen. Am Namen der Reichsregierung hieß Reichsminister Dr. Marx die Delegierten willkommen. Die Reichsregierung, so erklärte er, sei fest entschlossen, die bisher verfolgte Linie der Außenpolitik weiter einzuhalten. Der Vorsitzende des Weltverbandes und des Kongresses, der französische Prof. Aulard, hob hervor, daß man einen Franzosen zum Vorsitzenden der Tagung in Berlin gewählt habe, um den Geist der Annäherung und der Eintracht hervorzuheben.

**Internationales Stafliertel.**

Paris, 28. Mai. (Eig. Funknt.). Am 9. Juni wird in Lugemburg eine neue Sitzung des Vorstandes des Internationalen Stafliertels stattfinden. Es soll die Produktionsquote für das dritte Vierteljahr festgelegt und die Frage der Einrichtung von Verkaufsfaktoren für den Handel erneut beraten werden.

**Zwischenfall am internationalen Genossenschaftskongreß.**

Paris, 28. Mai. (Eig. Funknt.). Am 28. Mai ist der Kongreß der internationalen Konsumgenossenschaften zusammengetreten. Es kam gleich in der ersten Sitzung zu einem schweren Zwischenfall. Nach dem der sozialistische Delegierte Polsson den Bericht über die Geschäftstätigkeit der Konsumgenossenschaften seit 1924 bis heute er-

stattet hatte, verjagten verschiedene kommunistische Delegierte, einen Gegenbericht anzubringen. Da jedoch die Vertagung desselben von der Versammlung abgelehnt wurde, stimmten die Kommunisten die Internationale an, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte.

**Die Kohlen-Abfahrts in Frankreich.**

Paris, 28. Mai. (Eig. Funknt.). Die französische Regierung hat angesichts der Abfahrts in Kohlenbergbau beschlossen, das System der Erlaubnisgebühren wieder einzuführen. Diese Maßnahme wurde dadurch notwendig, weil die Kohleneinfuhr außerordentlich durchschneitlich 600 000 Tonnen monatlich beträgt und dadurch der Wafsch hauptsächlich der nordfranzösischen Gruben außerordentlich erschwert ist. Die Halbenbefähigung der Gruben Nord-Frankreichs werden auf beinahe 2 1/2 Millionen Tonnen gesunken. Sollte die Erschwerung der Kohleneinfuhr unwirksam bleiben, erwartet man die Erhöhung des Kohlenpreises. In den Kreisen der Bergarbeiter und des Handels hat diese Maßnahme scharfe Kritik hervorgerufen, da dadurch die langfristigen Lieferungsverträge mit England, Dentschland und Belgien gefährdet werden.

**Houghton reißt nach Washington.**

London, 28. Mai. (Eig. Funknt.). Der amerikanische Botschafter in London, Houghton, reißt unerwartet am Dienstag nach Amerika zurück. Da Houghton aus der besondere außenpolitische Berater des Präsidenten Coolidge gilt, wird seine Reise mit der Botschaft des amerikanischen Präsidenten zum Rationalsierkongreß am 4. Juni in Verbindung gebracht.

„Big“, der vierbeinige Lebensretter“, ist ein schiffger und geführter Korb, der seine Rolle wirklich gut „nimmt“.

Im Lichtschonpflanzhaus laufen zwei Fox-Filme. „Der Sohn der Gagar“, nach dem bekannten Roman von Paul Iker, ist auch im Filmmanuskript von Hans Keler und unter der Regie von Fritz Wendhausen ein sehr wirksamer und adäquater Film geworden. Ein einfaches Bauernstück rollt sich ab, gut gefahren, in schlichten Tönen, der Kampf zwischen ehelichem und unehelichem Sohn, der Vögelich zwischen Herrin und Magd. Hier ist auf dem Bildstreifen sehr klar und knapp eine ganze Welt festgehalten, das Leben im Dorf, der heimliche Kampf zwischen Mann und Frau, Vater und Sohn im Bauernhaus, dessen Wille anstößend für ewig geliebt ist. Im Gegenlicht zu diesen Menschen des fernen Lebens treten die unglücklichen Gefährten, vier wandernde Musikanten, die den Reigen der ersten Bilder mit lustigen Szenen unterbrechen. Kallentin, Soloflö, Söckel und Huetterer sind diese vier Dagabunden. Am Ende führt ein Naturereignis, ein Dammbruch, der die Wälder des Wäters wegspültemmen droht, die Familie und die Menschen wieder zu einander und verjöhnt sie. Hier ist ein Film entstanden, der wirklich Stimmung hat und austrahlt und den Zuschauer in seinen Bann zieht. Eine Art Volks- und Bauernstück im Film. Waden Christophers zeigt in der Hauptrolle, daß sie nicht nur große Damen zu spielen vermag, sondern auch sehr wirkungsvoll und natürlich ein einfaches Bauernmädchen. Der zweite Film zeigt Tom Wig in einem Salonstück „Der Einbruch im Grand-Hotel“. Eine übliche Gade. Aber man muß es den Amerikanern lassen. Schlägereien, Pferdeerennen und dergl. verstehen sie glänzend zu filmen.

**Filmschau.**

Kammerlichtspiele. „Die Annemarie und ihr Mann“. Der Titel könnte auch anders heißen, „Die Marie und ihr Soldat“. Das ganze Stück braucht auch nicht in Friedenstunform gespielt zu werden, es könnte ebenso gut in einer Militärschule, in welcher allerlei heitere Verwicklungen und tolle Situationen vorkommen. Daß natürlich Annemarie und ihr Mann nicht die eigentlichen Hauptrollen spielen, sondern der lebenslustige Leutnant, der in eine vom Barock verfallene ist, dann aber, als es sich um die Auszahlung der Erbfolge handelt, doch drein findet, das Mädel seines Regimentstommandeurs zu heiraten, ist selbstverständlich. Annemarie und ihr Mann aber sind ein lustiges Paar, das immer neue Heiterkeit erweckt. Weiter wird in den Kammerlichtspielen der neue Kivale des Min-tin-kin gezeigt. „Big“ ist der Name des deutschen Schützbundes, den Dressur zu einem vierbeinigen Filmtier macht.

**Kauft bei unferen Inferenten!**

**Sie können lange suchen...**  
ehe Sie ein derartiges Angebot, das die neuesten Frühjahrsmodelle zu sensationell billigen Preisen enthält, wiederfinden. Beachten Sie auch unsere Schau-fenster!

**Aus der Fülle unserer Auswahl:**

- |  |   |
|--|---|
| R.-Chevreau Spangenschuh . . . 5 50          | Halbstarbier Spangenschuh . . . 9 80        |
| Braune Spangenschuh, amerik. Absatz 8 90     | Lack-Zugschuh mit Krokoi-Einsatz . . . 8 90 |
| Blond u. braun Zugschuh, neuest. Modell 8 90 | Herrn-Ha-bschuh gute Paßform . . . 7 90     |

**Liwera-Strümpfe** in allen Farben sehr preiswert!

<p>Rob-Chevreau-Herrn-Schnürstiefel gute Paßform</p> <p>7 90</p>	<p>Braun. Modeszugpumpen mit Gummispannittel und Seitendurchbruch</p> <p>8 50</p>
<p>Echt braun Rindbox-Herrn-Halschuh moderne Paßform</p> <p>9 80</p>	<p>Grau Rob-Chevreau-Spangenschuh mit Krokoi-verzierungen</p> <p>9 80</p>
<p>Grau R.-Chevreau-Mode-Spangenschuh mit Krokoi-Besatz</p> <p>8 90</p>	<p>Lack-Einspangenschuh mit Seitendurchbruch, bequemer Absatz</p> <p>7 90</p>

Verfügbar bei  
**Tack & Cie A.G. Burgk.**

Verkauftstelle Conrad Tack & Cie., G. b. H., Halberstadt, Breiteweg 35-36. Tel. 1584



# Durch dreierlei erleichtern wir Ihnen Ihren Pfingst-Einkauf:

Große Auswahl — Gute Qualitäten — Aeußerst niedrige Preise!

## Damen-Konfektion

Damen-Kleider aus gemäßigtem Stoffmischung	9.95	Damen-Mäntel, imwärts, in neuester Verarbeitung	15.50
Kleider für Haus u. Garten, getreilt u. gemitt, insamb, getreilt	2.50	Damen-Mäntel, herrenähnlich, mod. Stoffen mit Pelzen	28.00
Damen-Kleider aus bestem Stoff, moderne Wandart	4.95	Damen-Mäntel, mod. verarbeitet extra sehr Dual, sehr kleidlich	35.00
Damen-Kleider aus hübschen gebill. Stoff, in reicher Form	13.50	Damen-Mäntel, lang u. weit geschnitten, hoch- und hüftlang	38.00
Sanftlebende Kleider in modernen Stufen	3.50	Damen-Summiermäntel, in leichter, guten Qualitäten	19.50
Waidkleid, Kleider m. netter Garnitur, viele hübsche Muster	3.50	Strick-Jacken mit Stragen u. Spitzenverzierung	12.50
Waidkleidene Kleider, gebilligt, einfach, garniert, sehr elegant	16.50	Strick-Jacken aus guten weissen oder farbigen Stoffen	18.50
Wollmischlein-Kleider, farbige, einfach, verzert, in hübscher Form	19.50	Kinder-Waidkleider aus Feinen oder gemäßigtem Stoffen	9.25
Seiden-Kleider aus einwandigem Gewebe de gute, moderne Wandart	23.50	Kinder-Mäntel aus imprägnierten Stoffen, hübsche Stufen	8.50
Stoffe-Stufen, reich mit Schmücken u. Zausungsbereitungen	2.25	Seidenstrick-Unterkleider in vielen Farben	1.95

## Modell-Kleider und -Mäntel äußerst billig!

## Knaben-Waschkonfektion

Zweifel-Anzüge aus netten einfarbigen und gestreiften Stoffen	1.50	Waidhosen, marineblau, Kadeit, mit Reibchen	1.40
Antifalt-Anzüge in hübschen Farben, zusammenstellungen	2.70	Waidhosen, marineblau, Gezeirum mit Gariet	1.80
Kleider Westen, getreilt Kadeit	3.70	Kleider Westen, in verschiedenen Farben und Stoffen	3.30

## Handschuhe

Damen-Handschuhe Trifot, in vielen Farben	0.95	Herren-Handschuhe Trifot	1.50
Damen-Handschuhe in modernen Farben, mit Handgelenken	1.95	Damen-Glace-Handschuhe in neuen Farben	4.25

## Herren-Artikel

Einziehenden in großer Auswahl, mit modernem Netz u. far. Einzieht	2.10	Herren-Kragen, weiche Manier, aus weissen Stoff, in allen Weiten	0.99
Oberbenden, Vestal, getreilt, mit einem Stragen	3.75	Herren-Kragen, weisse moderne Klassikern	0.75
Oberbenden mit einem Stragen, indultieren, in modernen Stufen	7.50	Selbstbinder in groß. Waschnoll, moderne Muster	0.85
Oberbenden, kariert u. einfarbig, Sopelime	0.75	Selbstbinder, teils reine Seide, teils reine Wolle	1.95
Oberbenden, weis mit weisfarbigem oder Bispelmas	7.95	Spitzenträger	0.45

## Wäsche

Damen-Handtücher, Trägerform, mit Seidenfäden	1.95	Damen-Schiffel, Baumwolle, in hellen und mittleren Farben	0.90
Damen-Handtücher, Kettelstich, mit Sangette und Seidenfäden	1.50	Damen-Schiffel, Kettelstich, in mod. Farben	1.95
Damen-Handtücher, hübsch gefärbt, aus feinem Waidgewebe	1.95	Herren-Waschbenden	2.60
Damen-Handtücher, feinfädige, mit Seidenfäden	2.50	Herren-Waid-Beinkleider, in bekannt guten Qualitäten	1.60
Waidhalter, aus Gendebund	0.85	Herren-Jacken aus gutem Trifot, mit langem Arm	1.80
Waidhalter, aus feinem Trifot	2.35	Herren-Beinkleider mit 1/2 Stm.	1.25

## Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz und farbige, mit verstärkten Fäden u. Spitzen	0.95	Herren-Strümpfe, schwarz, in grau	0.85
Damen-Strümpfe, maßförmig, Doppel, in feinen u. vielen Farben	0.65	Herren-Strümpfe, einfarbig, in vielen Farben	0.60
Damen-Strümpfe, Seidenfäden, schwarz	1.25	Herren-Strümpfe, mod. Karos und Streifen	0.95
Damen-Strümpfe, Ia Seidenfäden, in modernen Farben	1.65	Kinder-Strümpfe, grau und weis	1.35
Damen-Strümpfe, Bemberg-Waidfäden, in vielen modernen Farben	3.50	Kinder-Strümpfe, mit buntem Rand	0.75

Beachten Sie bitte unsere oft wechselnden Schaufensterauslagen!

# Rahmow & Krefßmann

## Werbe-Woche!!

Während der Gastwirts-Ausstellung

**Viktoria-Sessel**  
Deutsches Reichspatent  
massiv gebogen, neuestes Modell,  
mit Sperrholzsitz, fertig montiert

Vorauskauf bei Bestellung **12.50** RM.  
Berzahlung bei Lieferung **13.50** RM.  
Listenpreis an Kredit **16.00** RM.

**Paul Schottler, Stuhlfabrik**  
Büro: Wilhelmstr. 18 - Fabrik: Taubensr. 29

**Inserieren bringt Gewinn!**

## Färberei und chem. Reinigung

sämtlicher Garderobe, Teppiche, Gardinen u. dergl. in bekannt bester Ausführung

**Plissee-Brennerei**  
neueste Muster  
Ansahnle: Max Flacher, Halberstadt,  
Franziskanerstraße 32 - Telefon 1319

## Reines Pflaumenmus

(Hausmacher Art) ein vorzügliches Gebäck  
Brotanstrich, Bund nur 50 Pf.

**Musmuffen & Wenzl, S. d. Nidthaus 6.**



Halberstadt u. Umgegend  
Wilhelmstraße 39-40

Wir haben jetzt  
**Fernsprech-Anschlüsse**  
**2868 und 2869**  
Unentgeltliche Vermittlung  
von Arbeitskräften aller Berufe  
Berufsberatung  
Lehrstellenvermittlung

## Billige böhmische Bettfedern!

Ein Kilo. grüne geschlossene Mk. 3.-  
halbweisse Mk. 4.- weisse Mk. 5.-  
bessere Mk. 6.- Mk. 7.-, dann  
weisse Mk. 8.-, Mk. 10.-, beste Sorte  
Mk. 12.-, Mk. 14.- Versand portofrei,  
zollfrei gegen Nachnahme, Muster  
frei. — Umstausch und Rücknahme  
gestattet. **Bonold & Sachtel, Lobes Nr. 891**  
bei Pilsen, Böhmen.

Zahnbehandlung: **Zahnersatz**  
**W. Küttner, Dentist**  
Jetzt: Breilweg 34 II, Eingang Schuhstr.  
Fernsprecher 1807.

Bei **Rheuma** trink' Embeha-Tea  
Bestimmt vergeht dann alles Weh!  
Ein Paket, 14 Tage reichend, RM. 3,50  
10000 Anerkennungen  
Niederlagen in Halberstadt:  
Rais-Apothek, Apotheke am Breilweg;  
Johannes-Apothek, Kaiser-Apothek.

## Dulmin-Enthaarungscreme

in Tuben zu Mk. 1,25 und Mk. 2,00  
Als sicher wirkendes und unschädliches  
Enthaarungsmittel empfehle ich dieses  
altbewährte Präparat

**Parfümerie C. Midy**  
Breilweg 60 Fernspr. 1927



**Eine ungeheuerere Begeisterung**

hat alle deutschen Hausfrauen erfasst.  
Die Quelle unsäglichen Ärgers, die  
Ursache vieler verschmierter, oft  
sogar verletzter Hände wurde be-  
seitigt durch eine überragende Er-  
findung, den  
**PILLO-Dosen-Öffner.**  
Dieser praktische, patentierte  
Öffner ermöglicht es, durch ein-  
faches Drehen am Griff jede Pilo-  
Dose in Nu zu öffnen und bereitet  
somit allen Unannehmlichkeiten  
beim Schuhputzen ein Ende.  
Jede kluge Hausfrau kauft deshalb  
heute nur noch









\* Sonntagabend der Hypothek. Den Sonntagabend für morgen...  
4. Juni, vertritt die Kronenpost, Fichtnergasse 6, Tel. Nr. 2438.

## Aus Quedlinburg.

### Achtung.

Am 1. Juni, vorm. 10 1/2 Uhr findet in Quedlinburg im Hotel Kaiserhof ein geschlossener Kreiserversammlung der Provinzialistischen Landesvereine statt. Am 2. Juni tagt im gleichen Saal der Kreisverband. Die reichhaltige Tagesordnung ist außerordentlich wichtig.  
Am eine einheitliche Stellungnahme der sozialdemokratischen Kreisvereine auf dem Kreiserversammlung und dem Bezirkslandgemeindevorstand zu gewährleisten, berufen wir für

**Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr**  
im Restaurant „Zur Rose“ in Quedlinburg eine **Kreisversammlung der sozialdemokratischen Kreisvereine**. Die Tagesordnung lautet:  
1. Geschäftliches.  
2. Die Sozialdemokratie und die kommende SPD. Referent: Genossin Alma Polmann, M. d. Landtagsauswahlgewalt zur Beratung der neuen SPD.  
3. Der Reichstagsfinanzhaushalt und die Landesgemeinden. Referent: Genosse Professor Waentgen, M. d. B.  
Wie ermahnt, daß die sozialdemokratischen Kreisvereine auf dem Kreiserversammlung und dem Bezirkslandgemeindevorstand delegiert sind, reiflos die Kreisversammlungen besuchen.  
Mit Parteigrüß!  
Provinzialauswahlgewalt für Kommunisten der SPD.  
für die Provinz Sachsen.  
A. A. Gustav Ferk.

(Wandalfismus). In der Nacht zum 19. d. Mts. ist die an der nördlichen Seite des Waterlooplatzes aufgestellten Brunnensäule des Reichstags- und Landesparlamentes aus dem Gießereibetrieb herausgerissen worden. Das Publikum wird gebeten, um Schade dieser gemeinnützigen Einrichtungen mitzuteilen und Bestimmungen derartiger beschwerlicher Handlungen dem Reichstags- und Landesparlament mündlich oder schriftlich mitzuteilen, damit die Täter ermittelt und der gerechten Bestrafung entgegengeführt werden können. Im weitere derartige Handlungen zu verhindern, wird die Bitte man von dort entfernt.

## Kreis Quedlinburg.

Hochachtung, 27. Mai. (Die Genossenschaftsbewegung) ist auf in unserem Orte auf der Höhe. Hier 9000 M. Umsatz waren im letzten Monat zu verzeichnen. Das Brot hat sich wegen seines vorzüglichen Geschmacks und seiner Güte schnell in den Haushaltungen Eingang verschafft, kommen doch ca. 8000 Brote wöchentlich zum Verkauf.

## Aus Obersiebenbrunn.

**Kreisfest auf dem Hügel.**  
Der Unterbezirksvorstand hat zur Beteiligung des Kreisfestes auf dem Hügel am 12. Juni ausgerufen. Kein Parteigenosse und keine Genossin sollte dabei fehlen. Damit aber eine gemeinsame Fahrt ermöglicht wird, ist die Gesellschaftsfahrt zu empfehlen. Diese reiflich auch den Fahrgästen. Deshalb rufen wir jetzt schon alle Genossen und Genossinnen das Fröhliche, ihre Beteiligung dem Gen. Böhm, Ronkumer, abzumachen und das Fahrgeld von 1.60 M. zu hinterlegen. Durch die Beteiligung werden dann frühzeitig die Fahrtkarten und Plätze belegt. Ebenfalls bitten wir, jetzt schon die Fahrtgebühren an 80 Pf. beim Gen. Böhm abzugeben.

### Partei fest.

Wir rufen die republikanische Bevölkerung des Kreises Obersiebenbrunn und der angrenzenden Orte des Kreises Halberstadt und der Stadt Halberstadt auf, an unserem diesjährigen Partei fest, das am 12. Juni auf dem Hügel stattfindet, teilzunehmen.

Zum Programm des Festes ist mitzuteilen, daß alle Teilnehmer um 1 Uhr nachmittags in Dingelstedt vor der Gastmiete des Genossen Böhm auf dem Demonstrationszug durch Dingelstedt antreten. Anschließend daran geht es mit Musik durch den Wald über Röhderhof nach der Jungsburg. Auf der Festhalle der Jungsburg werden während des Nachmittags Schwünne durch Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes und revolutionäre Freilichtvereinigungen der Magdeburger Jungvolksbünde gestaltet. Die Revue und ein Orchester werden durch Kampfbilder und Konzertstücke die Teilnehmer bis zum Abend unterhalten. Für die Genossen der näheren Umgebung und den sonstigen Zutreffenden sind von 8 Uhr abends ab in Röhderhof ein Festball, veranstaltet von den Dingelstedter Genossen, statt.  
Zur Demonstration bitten wir sämtliche roten Banner der Arbeitervereine und die schwarz-rot-goldenen Fahnen des Reichsbanners mitzuführen. Die Festbannersameraden schlagen zusammen mit den Turnern die Marschmusik. Jetzt heißt es in den Orten häufig Besondere zu machen, damit die sozialdemokratische Kundgebung im Kreise Obersiebenbrunn ein Erfolg ist.  
Mit Parteigrüß!

Der Unterbezirksvorstand. A. A. Ernst Schumacher.

## Provinz und Nachbarstaaten.

### 3. Pfingsttreffen der sozialistischen Fürsorgerinnen

im Ritzefeld der Eigersburg, Bad Egersburg (Zähringen).  
Freitag, den 3. Juni (Sa. Dienstag), den 7. Juni 1927.  
Programm:  
Freitag: Begrüßungsgesand; Sonntag 9.30 Uhr: Sozialistische Gedanken zur Strafrechtsreform. Referent: Magistratsrat Dr. Kanterowicz, Leipzig. 9.30 Uhr: Die psychologischen Grundlagen der Gefährdendensicherung. Referent: Dr. Siegfried Bernfeld-Berlin. Montag, 9.30 Uhr: Aus der Tätigkeit der Fürsorgerinnen. Referent: Frau Josefine Erlens-Samburg. Dienstag, 9.30 Uhr: Allgemeine Auswertung über Verurteilungen der Fürsorgerinnen. Nach jedem Vortrag findet Diskussion statt.  
Für die Nachmittage sind Ausflüge in die Umgebung und Besichtigungen sozialer Einrichtungen im nahegelegenen Ritzefeld geplant. Die Kosten für Wohnung und Verpflegung betragen pro Tag 4.95 RM. Ein Mindestbeitrag von 2 RM. pro Tag muß von sämtlichen Teilnehmern erhoben werden.

Anmeldungen sind umgehend dem Hauptauswahlgewalt einzusenden; und der anstehende Mindestbeitrag auf das Postfachkonto Berlin Nr. 5982 des Hauptauswahlgewalt für Arbeiterwohlfahrt e. B. mit dem Berner, Pfingsttreffen" einzusenden.  
Besondere Wünsche und Anfragen bitten wir gleichfalls umgehend an den Hauptauswahlgewalt gelangen zu lassen.  
Mit Parteigrüß!  
Bezirksauswahlgewalt für Arbeiterwohlfahrt e. B.  
Marie A. Wang.

Wie erreicht man Bad Eigersburg? Ab Erfurt 4.12 6.08, 11.50, 11.50, 3.16, 5.12, 9.35 abends; ab Arnstadt 4.47, 6.31, 11.32, 1.35 (umf.), 3.57 (umf.), 6.07 (umf.), 10.41 (umf.). Ab Naumburg (Hbf) 5.02, 7.09, 12.15, 1.40, 4.15, 6.27, 10.59 abends. An Eigersburg 5.30, 7.36, 12.38, 2.07, 4.43, 6.52, 10.24 abends.

### Pflichten der Inhaber von Sammelmolkereien.

(Entscheidung des Kammergerichts.)  
Wegen Zuwiderhandlung gegen das Viehschutzgesetz und gegen Viehschutzpolizeiliche Anordnungen des Polizeipräsidenten in Steinfurth war B. aus Steinfurth zur Verantwortung gezogen und sowohl vom Amtsgericht als auch von der Strafkammer, jedoch aus anderen Erwägungen, recurriert worden. B. besog von verschiedenen Gütern Milch, verkaufte sie zum Teil an Milchhändler, zum Teil stellte er aus der Milch Butter her, die er angeblich in seiner Familie verbraucht; auch besorgte er, daß die Magermilch für Vieh verwendet habe, das ihm gehörte. Die Strafkammer nahm an, daß B. Inhaber einer Sammelmolkerei ist, da er die Milch, welche von verschiedenen Gütern kam, nicht nur verkauft, sondern auch teilweise verarbeitet und durch Verkauf vertriebt habe. Nach Ausdruck der Maut- und Klauensteuer waren Anordnungen ergangen, welche die Desinfektion der Milchfässer etc. vorschrieben. Nach der Anordnung vom 31. Dezember 1925 waren im Jahre 1926 mehrere Anordnungen des Polizeipräsidenten ergangen, welche die Anordnung vom 31. Dezember 1925 nicht wiederholten, sondern auf die Anordnung vom 31. Dezember 1925 hinwies und hervorhob, die Vorschriften der Viehschutzpolizeiliche Anordnung vom 31. Dezember 1925 finden fernerhin Anwendung. Diese Bezugnahme lasse einwandfrei erkennen, welche Maßregeln getroffen seien; eine allseitige Wiederholung der Vorschriften der Anordnung vom 31. Dezember 1925 in den Anordnungen von 1926 sei nicht erforderlich gewesen. Milchfässer, welche als Futtermittel abgegeben würden, lassen ausreichend erkläre werden; auch müssen die Milchgefäße, ehe sie aus der Sammelmolkerei entfernt werden, vorzugsweise desinfiziert werden. Es sei von Dr. P. festgestellt worden, daß die Milchfässer nicht in festerem Behälter, sondern in lauem Behälter abgefüllt und abgehört worden seien. Die Beurteilung des Angeklagten ergebe sich aus § 71 des Viehschutzgesetzes und wegen Zuwiderhandlung gegen die Anordnungen des Regierungspräsidenten in Steinfurth, welchen B. vorzüglich zuwidergehandelt habe. Diese Entscheidung lag B. durch Revision beim Kammergericht an, welches indessen die Revision des Angeklagten als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, die Desinfizierung sei ohne Nachteil erlangt; insbesondere sei der Begriff „Sammelmolkerei“ nicht erkannt. An den Anordnungen aus den Jahren 1926 konnte auf den Inhalt der Anordnung aus dem Jahre 1925 verwiesen werden. (I. S. 273, 27).

Goslar, 27. Mai. (Sie ist den Liebhaber Ips.) Ein junger Mann aus Oster unterliegt ein Liebesverhältnis mit der 16-jährigen Tochter eines Bierbäckers. Beide saßen den Entschlossenen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Sie begaben sich nach dem Verlobungstag, missterten einen Kahn und fingen ins Wasser. Während das Mädchen, eine vorzügliche Schwimmerin, es vorzog, am Ufer zu schwimmen, ist der junge Mann aus Oster ertrunken.

Hannover, 27. Mai. (Zwei Menschen im Streite erschossen.) Am Schöpfungserfolg der Kaiserin Witte im Verlaufe eines Wortwechsels den Bandwirt Heinrich Feger sowie dessen Bruder Josef. Zwischen den Familien Feger und Bitter hatten wegen einer Zwangsverleigerung der Weide schon seit längerer Zeit Zwistigkeiten bestanden. Bitter ist als gemäßigter Mensch, der auch schon mit Justizhaus bestraft ist, bekannt. Er wurde sofort verhaftet.

Deßau, 27. Mai. (Zwei Jahre unschuldig im Justizhaus.) Eisenbahnberaubungen in der Bitterfelder Gegend im Jahre 1924 zeigten eine Vielzahl Prozesse gegen Mitglieder der Familien Grothkopf und Baumhals aus Holzwicklage. Eine Strafammerhandlung endete mit der internationalen Lieberrolle, daß Kurt Grothkopf aus Holzwicklage fünf Jahre unschuldig im Justizhaus gefesselt hat — allerdings durch eigene Schuld. Die Werbung erfolgte durch eine Selbstbeschuldigung des Hermann Baumhals.

Halle a. S., 27. Mai. (Mittelt eines abgemieteten Freiers.) Nach einem Lampenrücken im „Roten Roß“ zu Oberstedt suchte der Schweizer R. aus Seeburg sich der Martha D. zu nähern. Die D. widerlegte sich seinen Werbungen. Darüber geriet R. in Wut, zog einen Revolver und schoß das junge Mädchen in die Brust. Dann gab er sich selbst zwei Schüsse ab. Beide Verlegte wurden im Auto des Eisener Frankenhaus aufgehört. Sowohl die Überlebende, sind die Verletzungen des Mädchens nur leicht, während es sich bei dem Schweizer um schwere innere Verletzungen handelt.

Merseburg, 27. Mai. (Todesstrafe von einem Raub.) Der 18-jährige Arbeiter Erwin Seibel aus Nürnberg führte sich in selbstmörderischer Wut auf einem 35 Meter hohen Reibstein im Ammonienwerk Merseburg und wurde dabei tödlich verletzt. Er hatte kurz zuvor das Arbeitsverhältnis gelöst und zu einigen Arbeitstagen gehöhrt, daß er nun für immer Wälschid nehmen wolle. Leiber wurde die Weigerung nicht für ernst gehalten. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Nordhausen, 27. Mai. (Der Wälschid der Sozial.) Kurz vor Heisterode führte beim Ballieren eines Hindernisses die Frau des Lehrers Gerstenberg aus Eildorbe, die sich mit ihrem Mann auf dem Motorrad auf der Seimfeld befand, vom Sozius. Sie wurde so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen zweifelhaft wird.

Ellenau, 27. Mai. (Schweres Explosionsunglück.) Gegen Abend ereignete sich in Heringen an der Werra ein schweres Explosionsunglück, das zwei Opfer forderte. Beim Wälschid eines Goshalters bei der Gewerkschaft „Winterspalt“ erfolgte plötzlich eine große Detonation, wodurch zwei Arbeiter getötet wurden. Eine weitere Person wurde schwer verletzt, doch an keinem Schwere getötet. Am Morgen sind 15 Personen in diesem Unglück ums Leben gekommen. Ein Fortschritts wurde vollständig zerstört. Am Ort sind fast sämtliche Fensterbänke zertrümmert. Die Bevölkerung befindet sich in größter Aufregung und die Polizei mußte umfangreiche Wälschidmaßnahmen vornehmen. Die Ursache des schweren Unglücks konnte noch nicht ermittelt werden.

## Kommunale Tagungen.

**Kreisversammlung der sozialdemokratischen Delegierten zur Tagung des Reichstagsabendes.**  
Der Reichstagsabende hat bekanntlich seine Tagung in diesem Jahre am 29. und 30. Juni in Götting. Um eine einheitliche Stellungnahme der sozialdemokratischen Vertreter auf der Tagung des Reichstagsabendes zu gewährleisten, beruft die Kommunalkommunistische Zentralkomitee für den 29. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr im Werkstättenhaus zu Götting, Mittelstr. 36, eine Kreisversammlung ein. Alle sozialdemokratischen Vertreter sind verpflichtet, an derselben teilzunehmen.  
**Bezirksauswahlgewalt für Kommunisten.**  
Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.  
A. A. Crummenet.

**Kreisversammlung der sozialdemokratischen Delegierten zur Tagung der kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen.**  
Die Tagung der kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen findet am 2. und 3. Juni in Bressau statt. Die Kommunalkommunistische Zentralkomitee beruft eine Kreisversammlung der parteigenössigen Delegierten für den 1. Juni, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Gewerkschaftsraum, Bressau, Margaretenstr. 17, ein.  
**Bezirksauswahlgewalt für Kommunisten.**  
Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.  
A. A. Crummenet.

**Ferienkursus für sozialdemokratische Funktionäre.**  
Der Reichsauswahlgewalt für sozialistische Bildungsarbeit veranstaltet in Verbindung mit dem Bezirksabwahlgewalt für den Bezirk Magdeburg-Altstadt in der Zeit vom 7.—13. August in B. ernigrode oder Sittenburg einen achtwöchigen Ferienkursus. Die Kosten betragen pro Tag etwa RM. 5.00 und außerdem für die gesamte Tagung RM. 5.00 Teilnahmegebühren. Als Referent ist der bekannte Leiter der Akademie der Arbeit der Genosse Prof. Köstlin genannt worden. Er unterrichtet über das Thema „Einführung in die Politische“ Dr. Kurtus dient nicht nur der Erweiterung des theoretischen Wissens. Die Teilnehmer werden neben dem Material kurze Vorträge in den Kurs unternehmen. Der Unterricht wird gewöhnlich morgens abgehalten werden. Genossinnen und Genossen, die an dem Kursus teilnehmen wollen, müssen das dem

**Bezirks-Bildungsauswahlgewalt, Magdeburg.**  
Gr. Mühlstr. 3, Zofen 8664  
bis zum 1. Juli machen. Die Parteiverweise werden gebeten, befristigen, arbeitslosen Funktionäre, die am Kursus teilnehmen wollen, einen Zutritt zu geben.  
Näheres teilen wir durch Rundschreiben und Parteitage mit.  
Mit Parteigrüß!  
**Bezirks-Bildungsauswahlgewalt Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.**

## Soz. Arbeiter-Jugend

Zuf nach Magdeburg!  
Unser Bezirksjugendtag steht vor der Tür. Tausende Jungen und Mädchen treffen aus allen Orten zusammen, um einen Tag des Kampfes und der Freude zu verbringen. „Wohlfühlung leben“ werden wir in den Gruppen. Jeder zahlt mit und nicht und spart man nicht in den Gruppen. Jetzt zahlt mit den Beitrag und dann das Fahrgeld und dann geht los, heißt das eine Freude, feiner kann die Zeit abwarten. Die Audische sind gestellt, die neuen Wanderteller angehen und nun geht mit entzerrten Föhnen mit Gelang zum Bahnhof. Aber noch ist eine Woche Zeit, noch müssen wir schaffen, bis aus der letzte mitgehen kann. Lebt Solidarität, heißt denn, die es allein nicht schaffen. Sorgen wir alle dafür, daß unsere Detargruppen vollständig werden ist — 22. Juni Montag muß das Beitragsgeld reiflos bezahlt werden. Im Mittwoch das Fahrgeld 2.00 RM). Außerdem können noch Brausepulver 1.— und Gew. Alfred Frenzel, Reigenstr. 34, gekauft werden.

### An die Ortsgruppen der Arbeiter-Jugend des Harzes!

Wie gelegentlich des Engelhardt-Kurses in Thale schon bekannt gegeben ist, können hier ältere Jugendgenossen an der Gestaltung des Harzjugendtages der Jungvolksgruppen teilnehmen. Unser Führer ist der Leiter der Metallarbeitergruppe in Dürrenberg, Gen. Dr. Engelbert Graf. Der Plan ist folgender: Freitag, den 17. Juni: Eintreffen der Genossen in Halberstadt und abends Verpflegung, in der Gen. Graf sprechen wird. Samstag, den 18. Juni: Streifzüge um Auenberg, Sonntag, den 19. Juni: Brodenbelegung. Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Juni: Wanderung in Richtung Nordhausen. Dortselbst abends: Große öffentliche Versammlung der Partei mit Engelbert Graf als Redner. Da es eine Teilnehmergebühr nicht besteht, die Jugendgenossen also nur die Liebermüdigungsgebühr (wie das Essen aufbringen haben, raten wir den älteren Jugendgenossen, sich an dieser bodenbestimmten Veranstaltung zu beteiligen.  
Wendungen sind zu richten bis zum 10. Juni an Erich Borchard, Halberstadt, Gartenstr. 26.  
Unser erstes Singetreffen findet bestimmt in diesem Jahre statt. Näheres in nächsten Rundschreiben.

**J. A. der Arbeitgemeinschaft Harz.**  
G. Weber, E. Borchmann, R. Reune, P. Jesta.

Großes Jugendtreffen des Regierungsbüros Merseburg im Landjugendheim Eckerberg. Sonntag, den 10. und Sonntag, den 11. Juni d. S. findet das dritte große Jugendtreffen im Landjugendheim Eckerberg statt, bei dem die neuorganisierten Eckerbergjugendgenossen, Sonntag abends ist wieder eine Sonnenabend-eingemittelt. Sonntag abends wird der Morgenfeier die dritte Arbeitgemeinschaft statt mit dem Thema: Jugend und Musik. Radmilitäre: Jugendfest: Spiel, Tanz, Musik, Wettbewerbe, allerlei Beschäftigungen. Alle Jugendgenossen, die an dem Treffen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich vorher beim Bezirksjugendpfleger Hemplich in Merseburg anzumelden.

## Standesamt Halberstadt

Storbefälle vom 20. bis 26. Mai 1927.  
3. R. Gehrau des Anwandlers Ferdinand Wlenede, Hartriedt geb. Doer, 74 J. — Margarete Högel, 1 Einwohn. Wm. Johanne Heib geb. Fischerling, 63 J. Wm. Marie Klauze geb. Hagen, 77 J. Kupfer-









# Wunderbar!

„Wochenende“ ist der Ausdruck unserer Sehnsucht nach Erholung in der schönen Natur. Mögen diese genußreichen Stunden nicht durch unzweckmäßige Kleidung getrübt werden!

Was wir empfehlen:

<b>Sport-Anzüge</b> 1 oder 2 Hosen	3200	5700	8500	11500	<b>Sporthosen</b> in Wander-, Breches- od. Golfform	900	1750	2200
<b>Wash-Anzüge</b>	1425	1625	2500	3050	<b>Windjacken</b>	940	1425	2000
<b>Loden-Anzüge</b>	8500				<b>Imit. Lederjacken</b>	3250		
<b>Loden-Mäntel</b>	2700				<b>Washjoppen</b>	900		
					<b>Lüsterjacken</b>	1375		
					<b>Tiroler Garnitur</b>	1850		



**Hermann Schinke**  
Das Qualitätshaus für Herren- und Knaben-Kleidung  
Breiteweg 73 Volgtei 25

## Behandlung v. Krankheiten

besonders veraltete Fälle  
**Agathe Dedek, Halberstadt,**  
Walter Rathenaustraße 43  
Sprechzeit jeden Donnerstag von 9-3 Uhr.

## Gewerkschaftshaus.

**Billiger, guter Mittagstisch**  
(auch nach 4 Uhr)  
zum Preise von 70 Pfennig.  
Anmeldungen erbitet **G. Bollmann.**

## Sie kaufen bei uns sehr preiswert!

**Metallbetten** 190 x 90, weich, 33 mm Matratze von 23,50 RM an.  
**Kinderbetten**, weiß, von 24,- RM an.  
**Mattencummatratzen** in Dreif.  
1. Kinderbett v. 10 RM an.  
4. Bett v. 23 RM an.  
**Wischelstühle** von 120 RM an.  
**Chaiselongues, Chaiselongues-Decks, Wandbehänge** aus ganz niedriger Preisen.  
**Bauch & Schomburg**  
Möbel und Holzwaren  
Grudenberg 10.

## Möbelpolitur

**Rats-Apotheke.**

## Uhren

von 4,- RM an. Ketten, Ringe sowie andere Schmucke in Gold und Silber zu billigen Preisen.  
**Reparaturen** an Uhren aller Art. Exzentrische, schnell gut und billig.  
**Reber** in Schönebecken mit Einreise von 3,- an.

## J. Gallai,

Uhrmacher und Juwelier,  
Kühlgrabenstraße 35.

## Wasserfestes Lederfett

Seite 25 Pfennig  
**H. C. Günther, Drogerie**



## Kleine Anzeigen

wie Verkäufe, Kaufgesuche, Stellengesuche und Angebote, Vermittlungen usw., haben den weit größten Erfolg  
im Halberstädter Tageblatt.

## Inferenten

Druck 11  
Gertum 11

# Schirm-Fabrik Fichtner

Breiteweg 46 Inh.: Th. Land Breiteweg 46

## Extra billige Pfingst-Preise!

**10% bis 20% RABATT**

**Schirme · Damentaschen  
Kleinlederwaren · Stöcke**

Nur gute Ware!

# Druckfaden

für Handel, und Gewerbe, Vereine, Behörden u. eben anderen Bedarfs. **„Halberstädter Tageblatt“** liefert billig die Buchdruckerei des

## Warum tapeziert man?

Weil nur die Tapete dem Raume die gemüthliche Stimmung gibt.  
Aber nur eine moderne u. geschmackvolle erfüllt den Zweck.  
Wie steht es mit ihren Tapeten zu Hause?  
Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Musterkarte von  
**Gebr. Sondheim, Grudenberg 7**  
Telephon 2485.

## Spazierstöcke

**Rohrstöcke**  
**Jungeböden**  
billig  
Siedereparaturen schnell.  
**Ernst Raegel**  
Büchsellernmeister  
Halberstadt, Weizenstraße 25  
**Schäfer-Martin-Salbe**  
ora. Hautschäden u. offene Wunden. **Rats-Apotheke.**

## Patentingenieur Böhme

HALBERSTADT, BREITEWEG 29  
Mitglied des Verbandes beratender Pat.-Ing.

## Gutten-Balsam-Magata

ein vorzügl. Heilmittel gegen Entzündungen der Atmungsorgane, Husten usw.  
In haben:  
**Rats-Apotheke.**

# Aus Wernigerode

## Städt. Badeanstalt

**Ottostraße 31**  
Geöffnet alle Tage  
für Dampf-, elektr., medizinische, Bäder- und Brausebäder, Massagen  
Mittwoch und Sonnabend nachmittags von 2 bis 7 Uhr reichste Preise für Wernigeröder Bürger.  
Samstags 60 Pf., mit Seife oder Nudeln 1 Mt. Brausebad, Grundbäder 25 Pf., Kinder 15 Pf.  
Es ist zu jedem Gelebenszeit gegeben billig zu haben.  
Notte: Gesundheit ist das höchste Gut Körperliche verlängert das Leben.  
**Bademeister Schliephake.**

## Ortsausschuß der Gewerkschaften

Am Montag, den 20. d. Mts., abends 8 Uhr, im Gemeindefaßhaus „Monopol“  
**außerordentliche Sitzung**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftliches. 2. Monopolfrage. 3. Kranken-Taschengeld. 4. Vertriebswesen.  
Es ist nicht nur der Delegierten, sondern auch der Organisationsvorstände, bestimmt zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Druckfaden

Halberstadt  
Herausgeber: **Harzer Volksstimme**

## Bekanntmachung.

Die Zahlung der Unterstiftungen für den Monat Juni erfolgt an:  
Hauptrentner, am Mittwoch, 1. 6. 1927  
Sonderrentner, am Donnerstag, 2. 6. 1927  
vormittags von 8-12 Uhr im Reichshospital.  
Wernigerode, den 28. Mai 1927.  
Der Magistrat. **Woblarz-Samt.**

## Kauft nur bei Inferenten!

Reinhold Kaiser Burgstr. 24

## Zum Pfingst-Fest

**Preiswerte Herren-Artikel**  
Herren-Oberhemden, gestreift mit 1 Kragen von 3,90 an  
Herren-Oberhemden, mit 2 Kragen, in Qualität, Perkal, von 5,50 an  
Einseitig-Hemden, neue Muster v. 1,85 an  
Macco Hemden, Doppelbreit, gute Qualität von 3,00 an  
Herren-Macco-Unterhosen v. 1,50 an  
Herren-Netzjackett von 1,20 an

## Fensterleder

**Ragenfelle** gegen Abregne. Kautschulle in all. Farben empfiehlt billigst **W. Nettberg** Hinterstraße 36. **Ankauf von Fellen zu höchsten Preisen.**

## Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

in reicher Auswahl kaufen Sie billigst bei **W. H. Witte**, Edelwaren-Unterhändler.

## Gewerkschaftshaus Monopol.

Morgen Sonntag, von nachmittags 3 Uhr ab **öffentlicher Tanz** Die Verwallung.  
**prima Robfleich** sowie sämtliche Sorten **Wurst** **Austriambenkel** **Wienbrennen** **Zeitmarke 3** **Kaule handig Schlichter** **Merde.**  
Während meines **Umbaues** **extra billige Preise** in **Porzellan, Steingut, Glas, Emaille, Spielwaren**  
Nützen Sie diese Gelegenbeit, es ist Ihr Vorteil!  
Qualitätswaren zu sehr billigen Preisen  
**Richard Köhler** **Breitenstraße 29.**

## Metallbetten

Bei Neukauf v. Schirmen geben wir bis einschließl. **4. Juni** nach Abgabe dieses Inserats **10 Prozent Rabatt!**







heute völlig unbegründet, wenn sie je notwendig war. Warum gibt es keine konfessionelle Spaltung im Reichsverband der deutschen Industrie? Wo ist der Unterschied zwischen dem protestantischen Unternehmen und den Zypseln und Glöckern? Solange der christliche Sozialismus die Unternehmer nicht veranlaßt, den Arbeitern entgegenzukommen, braucht man diesen Arbeitern nicht zu predigen.

### Zum Kampf! Zum Sieg!

Wir müssen die ganze Arbeiterklasse als politische Partei konstituieren. (Sehr laut.) Die ständige Erweiterung läßt immer mehr in der Richtung zum Sozialismus. Immer klarer wird das Problem der Arbeiterklasse gestellt, die Krönung von Staat und Wirtschaft zu vollziehen. Die Politik ist das unmittelbare Schicksal jeden einzelnen Arbeiters und seiner Familie geworden. Deshalb muß das Proletariat die Staatsmacht zur Verwirklichung des Sozialismus erobern. Wir kennen den Weg, wir kennen das Ziel. Unsere Aussichten sind gut. So lautet vor uns ein großer Sieg der Arbeiterklasse, daß die Partei keine Rücksicht auf den Weg, wir kennen das Ziel! Sieben wir trat zum sozialistischen Ideal, aber in aller tätigen Bemühung, so muß aus der Möglichkeit die Wirklichkeit werden. (Stürmischer, langanhaltender, oft wiederholter Beifall.)

### Die Aussprache.

Tony Sender:

Das Studium des alten Kampfes für die Republik hat jetzt einen gewissen Niederschlag gefunden. Wir wollen auch in der Opposition konstruktive Arbeit leisten und haben sie in den letzten Monaten geleistet.

### Jetz-Magdeburg:

Ob der Frage der Koalitionspolitik ist die Resolution Aufhäuser-Tony Sender sehr unklar. Ich glaube, daß das nicht ohne Nachdenken ist. Die Massen müssen zu der Ansicht kommen, daß die Annahme dieser Resolution die Partei nur nach Opposition treiben könnte. Ein Antrag, welcher die Partei keine Rücksicht auf die Koalition in Preußen nehmen läßt. Sollen wir uns honor, dem Zentrum in Preußen einen Rechtsittel für die Sprengung der Koalition zu geben? Es ist nicht richtig, daß die Arbeiter die Taktik der Partei nicht verstanden. Gesehen wir die Parole des „Stahlschmelz“ auf: „Heran an den Staat“ dann werden die Interessen der Arbeiterklasse richtig gemacht werden. (Beifall.)

### Essen-Dreslau:

Wenn Tausende von Proletariatsparteien heute bei den Deutschnationalen und im Zentrum sind, so hängt das damit zusammen, daß sich unsere Politik nicht in einer für die Masse verständlichen Weise von der Politik unserer Koalitionspartner unterscheiden hat. Unsere Politik muß in der nächsten Zeit notwendigerweise reine Agitationspolitik sein. Jede Politik ist falsch, die nicht agitationsmäßig ist.

### Scheidemann:

Nach dem ausgezeichneten Vortrag Hilferdings hätte man sich von einem Diskurs überhaup nicht abheben können. (Sehr richtig!) Wenn wir nach außen wirken und Kraft sammeln wollen gegen den Bürgerkrieg, so ist keine mitteleuropäische Bewegung geben können. Die Resolutionen Tony Sender ist für die heutige Zeit ein absolut unverständliches Dokument. Solange noch Jehnhojnde Gegner gegen die Republik aufmarschieren, kann man von einer Sicherung nicht reden. Diese Republik ist unser Werk. Sie zu erhalten, ist unsere höchste Aufgabe. Es werden eine sozialistische Mehrheit unter normalen Umständen erst nach langer Zeit erreichen können. Während all dieser Zeit sollten wir darauf verzichten, einen Teil der Regierungsmacht zu übernehmen? Wir sind als Sozialdemokraten in erster Linie dazu berufen, an der Regierung in der Republik, wenn wir sie allein nicht führen können, wenigstens teilzunehmen. (Sehr laut.) Natürlich liegt das nicht allein an uns, ob wir in die Regierung kommen. Wir müssen bei den Verhandlungen eine kluge Taktik beobachten lassen. Wenn wir das Ziel politischer Macht, daß die Teilnahme an der Regierung bedeutet, erreichen wollen, so müssen wir daraus auch die Konsequenzen im Interesse des Proletariats ziehen. Das meine ich bei den Willen zur politischen Macht praktisch zur Ausübung bringen.

### Nachmittags-Sitzung.

### Hörsing-Frankfurt a. M.:

Es herrscht in unseren Kreisen vielfach eine doppelte Blindheit dem Staat gegenüber. Eine Jugend, die in Folge ihrer nur das Deutschland lang, habe die soziologische Blindheit, sie sah die Klassenstruktur des Staates nicht ein. Daneben gibt es eine historische Blindheit, die nicht den Bewegungszusammenhang, der sich im Staate vollzieht, die nicht anerkennt, daß der Staat aus einem Repräsentationsinstrument zu einem Organisationsinstrument werden kann, die in dem Staat nur einfach das Konto der Schwerindustrie steht. Wenn wir in den Monaten und Jahren, wo wir auf den Oppositionsständen sitzen, diese unsere Bewegungsbewegung aus den Augen verlieren, so wäre viel verloren. Scheidemann jedoch von radikaler Opposition. Gewiß, aber nicht eine solche, die an die Grenze der Demagogie auch nur freilich. Wir haben genug Leute unter uns, die noch immer erschlagen werden von den Gespenstern ihres eigenen Bösegeisters. Wir brauchen Menschen, die Taktiker des Weges und democh gläubige des Zieles sind. Dann können wir in der Oppositionsstellung ohne Verwilderung und ohne Nervosität aushalten und können doch, wenn die Stunde kommt, die Einsetzung in die Regierung vollziehen, ohne Scheitern, mit neuen Gesichtspunkten und neuen Ideen. (Beifall.)

### Wöbe-Dreslau:

Sie stimmte ganz der These von Hilferding bei, daß der Einfluss der Arbeiterklasse im Staat immer mehr steigt. Aber hier beginnt das Problem: welchen Weg wollen wir gehen, um den Einfluss wirklich zu machen und zu verfestern? Unsere gegenwärtige Opposition ist keine gewollte, sondern eine erzwungene, erzwungen durch die Machtverteilung. Diese Machtverteilung liegt ja aber nicht als selbst vorübergehend an. Es lag nicht an dem parlamentarischen Mißgeschick eines unserer Führer, den man ganz unerschrocken als verantwortlich hat machen wollen, sondern an der geschichtlichen Lage, die wir in Deutschland erreicht haben. Darum heißt für die politische und wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Zeit alles auf Kampf und nicht auf Bündnis. Wir müssen uns bewußt darauf einstellen, daß wir kämpfen müssen, wenn wir unserer Position wieder erobern wollen. Wir dürfen uns nicht widerwillig von 14 zu 14 Tagen in Opposition drängen lassen, während wir nach der Regierung schießen. Ich wende mich gegen die Forderung der Opposition. (Braun) Wir können positive Leistungen auch durch den Druck von außen vollbringen. Das ist keine Ver-

leugnung der bisherigen Koalitionspolitik der Partei, die ich für richtig halte. Das ist keine Aufforderung, die preußische Koalition aufzugeben, durch die wir hoffentlich noch lange Einfluß ausüben können. Wir haben auf dem Markt von der kapitalistischen Monarchie zum sozialistischen Volkstaat einen Stützpunkt in der demokratischen Republik gewonnen und müssen ihn sichern, weil sonst der weitere Vormarsch unmöglich ist. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß unsere Regierungseinstellung nicht der einzige Stützpunkt der Republik ist und auch nicht der einzige Stützpunkt in dem Kampf mit dem parlamentarischen Mittel. Das sind Demonstrationen und Massenstreiks. Was hat man daraus gemacht? (Sehr wahr!) Heute, wo in Berlin 56mal in jedem Jahr gegen den bulgarischen, rumänischen und lettischen Sozialismus demonstriert wird, lacht die Bourgeoisie über StraßenDemonstrationen, auf die einst ganz Deutschland gelacht hat. Und bei Massenstreiks müssen sie, wie weil ein Streiktag die Arbeiterklasse zurückweist. Nach diesen, die eine neue Koalition näher glauben, als ich, werden mir herein zu kommen müssen, daß unsere Aussichten, zur Macht zu kommen, umso besser sind, je härter wir die Opposition führen.

### Aufhäuser-Berlin:

Unsere Oppositionsstellung entspricht heute der ökonomischen Situation und je deutlicher wir das empfinden, umso schneller kommen wir zu dem großen Ziel. (Sehr, Beifall.)

### Dr. Reichle:

Aus den Anträgen spricht die beständige Unzufriedenheit mit dem, was unter der Demokratie und Republik erreicht worden ist. Aber es ist doch nichts neues, daß Republik und Demokratie noch nicht Sozialismus ist (Sehr wahr!) und nur ein Stützpunkt, dem wir unseren Kampf entgegenführen können als auf dem Boden der Monarchie. Wir sind weder prinzipiell für Opposition, noch prinzipiell für Koalition, sondern wir wenden das an, was uns in jeweiligen Falle erfolgreicher erscheint. Unsere Opposition wird getragen sein müssen von dem Verantwortungs- und Verantwortungsgefühl, das eine Partei haben muß, für die Opposition keine Dauerleistung ist, die eine gewisse Zurückhaltung über muß sein je genötigt sein wird, wieder mit anderen Parteien ein Koalition zu bilden.

### Severing:

(mit stürmischem Beifall empfangen): Es ist Gemeinart der preußischen Landtagsfraktion, daß wir freiwillig unsere Stellung nicht räumen.

Auf absehbare Zeit erheben wir in der Preußenkoalition eine republikanisch-demokratische und soziale Notwendigkeit. Es ist nicht wahr, daß die Republik heute unter allen Umständen als gefestigt gelten kann. Die Gefahren sind an dem Tage wieder da, an dem wir das oberste Auge des Staates finden würden. An dem Tage (Sehr laut!) Wenn wir die Machtpolitik räumen, ist es nicht genug, daß die Arbeiter allein die Republik schützen können. Im Jahre 1920, beim Kapp-Putsch, hat die Arbeiterklasse das geschafft. Aber im Jahre 1923 waren die nationalistischen Organisationen riesenartig, die Verbindung mit der Reichswehr sehr eng und die Arbeiterorganisationen so geschwächt, wie in keiner anderen Zeit. Wir müssen damals nicht den Verordnungsapparat dirigieren und die Polizei beschließen können, dann fassen wir heute nicht hier. Wenn wir damals die Republik am Abend vorgebeugt haben, dann war das in erster Linie dem republikanischen Machtwort des Staates. Wenn der Staat selbst aus dem Zustand der Notwendigkeit der Arbeiterklasse löst, so verstanden wir das lediglich dem sozialdemokratischen Parteimitgliedern und dem sozialdemokratischen Parteipräsidium. (Sehr Zustimmung.) Genosse Reichle hat gewiß darin recht, daß die Monarchie nicht wiederkehren wird.

### Aber wir wollen uns auch keine Ausfälle besorgen lassen.

Ich möchte auf die Geschichte der Koalition im Reich nicht eingehen, weil ich den Plan des Parteitag nicht führen möchte. Aber in einer gewissen Höhe haben wir die Regierungsvollverantwortung abgeben, und als die anderen das deutsche Volk haben die Kräfte gebildet, sind wir eingetragenen und haben die Kräfte gebildet. (Sehr, Zustimmung.) Wir müssen uns auch die Kräfte heranziehen, die wir einmal gebrauchen, wenn wir vom Staat Hilfe erfahren. Genosse Hans Warkwath in Frankfurt hat einmal erklärt, wir sollten weniger Minister und mehr Ministerialräte und Regierungsräte stellen. (Sehr laut.) Ich habe mich während meiner Amtszeit bemüht, eine Reihe solcher Kräfte heranzuziehen, und deshalb tragen sie die Verantwortung. Aber wer bildet sich denn wirklich ein, sozialdemokratische Ministerialräte ohne sozialdemokratische Minister zu bekommen. (Sehr, Zustimmung.) An der jetzigen Lage im Reich ist es natürlich

### auch für reichsweite Opposition.

Zur Gewollenenwendung durch unsere Gegner lese ich genau wie Hilferding. Gegen gemeinsame Kräfte auf die demokratische Verfassung ist die gewollene Abwehr nicht nur unter Recht, sondern sogar unsere Pflicht. Die Opposition im Reich hätte ich mir ein bisschen früher und früher gewünscht. (Große Heiterkeit.) Ich habe mich neulich mit meinem Freund Wöbe verschworen, daß, wenn wir beide im Herbst gesund in den Reichstag zurückkehren, wir die Opposition ein bisschen annehmen wollen. (Große Heiterkeit.) Aber grundsätzliche und freiwillige Opposition ist praktisch nichts anderes als Verzicht, und Marxismus ist höchste Aktivität. Wir wollen gute Marxisten sein, nicht Reformuläre, sondern Revolutionäre. (Beifall, lang anhaltender Beifall.)

### Hermann Müller-Parlamente:

Die Sozialdemokratische Partei kann mit der heutigen Debatte zufrieden sein. Ich habe in 25 Jahren viele geistig hochstehende Parteitagsgedanken gehört, aber die heutige Erklärung kann sich damit vergleichen. Es beweis, daß wir eine lebende Partei haben. Der beste Theoretiker und der beste Kritiker der deutschen Sozialdemokratie haben gesprochen und sind erhellendweise ein geworden. Ich begreife nicht diese merkwürdige Sorte Vulgar-Marxismus, die den Bürgerroll mit Notwendigkeit von der heutigen Stufe der ökonomischen Entwicklung herleitet. Wir müssen nicht, wie Genosse Sender heute, auf den Boden der Demokratie absteigen. Wir müssen uns nicht, wie Genosse Warkwath, auf dem Boden des Sozialismus vereinigen zur Arbeit, die denen, die unter ungute kommen soll und die hinaufführen soll zu den hohen Zielen des Sozialismus. (Beifall, anhaltender Beifall.)

### Scheidemann-Berlin:

Wagn führen wir eigentlich heute diese taktische Debatte über Opposition oder Koalition? Sehr aktuell ist die Frage gerade nicht. Im Reich wird die Frage der Teilnahme an einer Koalitionsregierung nicht so rasch an uns gestellt werden und was

Preußen anbetrifft, so war ich darauf gefaßt, auf diesem Parteitag einen großen Ansturm für den Austritt aus der Preußenkoalition zu erleben. Die Frage ist aber garnicht an uns herangekommen. Der Parteitag hielt sich auf demselben Standpunkt wie unsere Preußenopposition. Wir haben dafür zu sorgen, daß den Arbeitern nicht die Republik vererbt wird, und sie muß ihnen vererbt werden, wenn bauernd die Monarchisten in der Republik regieren. (Sehr wahr!) Ich kann mir nicht denken, daß Arbeiter, Angestellte und freigeschäftliche Kreise Freude daran hätten, wenn die Sozialdemokraten dauernd außerhalb der Regierung ständen. Bei Teilnahme von Sozialdemokraten an der Regierung hätte zweifellos das Arbeiterinteresse für die Arbeiter günstiger ausfallen müssen. Gerade wegen dieser Bedeutung und der Regierungseinstellung halte ich eine Forderung auf die Formel: Opposition statt Koalition und die Begründung dieser Formel mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten für vollständig richtig. (Sehr richtig!) Nichts ist so erfolgreich in der Agitation, als der praktisch errungene Erfolg. (Sehr richtig!) Die Verhandlungen werden hier unterbrochen, um dem Parteitag Gelegenheit zu geben, 4000 Kinder der Arbeiter Genossen, die vor das Gewerkschaftshaus gezogen sind, zu begrüßen.

### Hilferdings Schlusswort.

Wir wollten keinen Ringkampf um die Probleme der Opposition veranstalten. Auch ich habe mit Genossen verprochen, die Diskussion zu verlassen. (Große Heiterkeit.) Ich muß ja schon dabei sein, um die Meinungsverschiedenheiten zwischen Wöbe und Severing auszuräumen. (Große Heiterkeit.) Aber die gesamte Fraktion will vollständig einmütig für die Opposition und noch wie hat jemand erklärt, daß er auf das Zentrum oder sonstwem besondere Rücksicht nehmen sollte. Wenn wirklich Berlin, Sachsen und Slettin vom Parteitag besondere Parteiarbeit gegen das Zentrum fordert, dann muß ich ihnen doch unerschrocken entgegen: Kampf erst gegen Kommunisten und Deutschnationale, die paar Zentrumstimmen, die es da gibt, darf die noch später. Denn aus dem Rheinland und Westfalen sind solche Anträge nicht gekommen. Dort muß man lieber, wie man zur christlichen Arbeiterklasse sprechen muß. Der Antrag Aufhäuser und Tony Sender ist in der Formulierung total unverständlich. Beide hätten lieber ihre heutige Rede als Antrag formulieren sollen. (Heiterkeit.) Auch die Gegenüber über die Koalitionspolitik sind auf beiden Parteien garnicht besonders groß. Aber Koalition unter keinen Umständen will und wer sie unter allen Umständen will, scheitert als unpolitisch aus.

### Die Frage des Eintritts in eine Regierung.

Ist eine der schwierigeren taktischen Fragen, die die Fraktionen überhaupt zu entscheiden haben.

### Koalitionspolitik ist auch keine Suspension der Klassenkämpfe.

Ein politischer Bürgerkrieg. Es gibt keine schmerzlichen Kämpfe als tägliches Ringen in einer Koalitionsregierung zur Durchsetzung des sozialistischen Standpunktes. Als wir in die Koalition mit Streikern gingen, dann Deutschlands Einheit und die Rettung aus der Infektion auf dem Spiel. Es war die letzte Minute, das politische und soziale Chaos abzuwenden. Wir wußten, daß diese Politik schwere Opfer kosten würde. Aber ich glaube noch heute, wir mußten sie machen mit Rücksicht auf die Zukunft. Hoffentlich sehr dieser Zwang zur Koalition nicht wieder, aber festhalten müssen wir nicht lassen. (Sehr wahr!) Soziale Demokratie ist nichts anderes als Sozialismus. Demokratie aber bleibt auch, wenn wir in den Sozialismus hinübergehen. Es ändert sich nur der gesellschaftliche Inhalt. Die Demokratie für etwas Bürgerliches hinstellen, heißt ihren Wert für das Proletariat in Frage stellen, und das ist die größte politische Gefahr für ganz Europa.

Ich will schließen ohne Polemik. Ich danke im Namen des ganzen Parteitag den Redner Genossen, daß sie uns ermöglicht haben, in die Rindungen zu schauen, die Zukunft der Arbeiterbewegung die Zukunft des Sozialismus. Die Generationen der Arbeiterbewegung folgen einander und der große Kampf der Arbeiter hat es möglich gemacht, daß wir heute die Kräfte stellen vor uns gesehen haben.

### Darum Reizt vor der Arbeiterbewegung.

Es ist die Verwirklichung der Gerechtigkeit und Humanität, und wir brauchen keinen Schlimmeren, der uns erst ethische Grundzüge beibringt. (Stürmischer Beifall.) Und ein letztes Wort an unsere Bräuternamen.

### Was haben unsere Funktionäre leisten müssen,

als die Spaltung da war, als alles dunkler und brücker ging, als man jede Arbeiterklasse verloren wurde. Was haben sie gestiftet in der fürchterlichen Zeit der Infektion, mo jeder häusliche Herd ein Herd des Aufstubs war. Heute dürfen wir ihnen sagen: Eure Arbeit ist leichter geworden, mit dem Reiten des Kommunismus wird eure Kraftbeweihe leicht aufträumen. Dann aber muß die Partei zu den

### großen Kämpfen gerückt sein in Preußen wie im Reich.

Gorot für die Geschlossenheit der Partei! Die Parteitagsoberarbeit hat die Gegenüber als viel feiner erziehen, als man vorher erwartet hatte. Sehr richtig die Reihen, verteidigt jeden Schritt der Partei und rüster zur Entscheidung! Jetzt gilt es nicht, feige zu suchen, jetzt gilt es für die Partei einzutreten. Wir sind stolz auf unsere Jugend, Holz auf unsere Bräuternamen, sind froh, daß wir das Schmerliche überwinden haben und höchstens einem Sieg entgegen, wie ihr ihn erwartet und die Arbeiterklasse ihn brandt. (Stürmischer, langanhaltender, oft wiederholter Beifall.)

### Abstimmungen.

Die Resolution Aufhäuser-Tony Sender wird mit 83 gegen 255 Stimmen abgelehnt. Ein lässlicher Delegierter bemerkt, daß für die Resolution neun Stimmen zu wenig gedrückt seien. (Widerprud.)

Die Resolution des Parteivorstandes (Hilferding) wird gegen wenige Stimmen lässlicher Delegierter bei Stimmenthaltung zahlreicher Berliner Delegierter angenommen.

Angenommen wird auch ein Antrag Hamburg auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Wege zum Einheitsstaat. Die Anträge zum Mittelnord und zu verschiedenen anderen Geschießungsgegenständen werden der Fraktion überlassen.

Zum Schluß wird ein Antrag Stuttgart, der der Reichstagsfraktion Dant und Vertrauen ausspricht, einstimmig angenommen (Heiterkeit.)

Hierauf verlegt sich der Parteitag nach neunundvierzig Sitzungstagen auf Freitag vormittag 9 Uhr.



# Die Reichskonferenz für Kommunalpolitik.

Als Auftakt zum Kieler Parteitag fand Sonntag vormittag die erste kommunalpolitische Reichskonferenz statt. Daß die kommunalpolitische Zentralstelle beim Parteivorstand damit einem langgehegten und oft ausgesprochenen Wunsch Rechnung getragen hat, zeugt der überaus gute Besuch, — weit über 300 Teilnehmer aus allen Gemeinden Deutschlands sowie eine große Anzahl der Parteidelegierten waren anwesend. Außerdem konnte der Vorsitzende des kommunalpolitischen Beirates, der Genosse Stelling, als Parteivorstandsmitglied bei der Eröffnung eine Reihe Ehrenworte beibringen, die auch ihrerseits herliche Worte an die Konferenz richteten.

Für den Magistrat Kiel begrüßte Bürgermeister Genosse Dr. Heimerich, für den Reichsstadtbund Geschäftsführer Dr. Haedel, für den Deutschen Landkreistag Oberbürgermeister Dr. Heymann, für den Deutschen Verband gemeindefreier Städte Stadtrat Dr. Schmolli, für den Städtebund Vizepräsident Dr. Gellach die erste Reichskonferenz der Sozialdemokratischen Partei. In seinen weiteren Worten betonte Gen. Stelling die Notwendigkeit der Förderung und des Ausbaus der Zusammenarbeit durch öffentliche Tagungen und Konferenzen, da gerade unsere Genossen in der kommunalen Arbeit allerorts nicht nur die Vornormstrebenden, sondern, wie das bereits in einer großen Anzahl von Städten und Gemeinden durch die Tat geschieht, auch

die Pioniere des Sozialismus

sind. Referate und Aussprache gaben dann auch ein bereites Zeugnis davon. Wenn auch in der letzten Zeit die Frage der Rahmverteilung zwischen Gemeinden, Ländern und Reich jetzt eingehender behandelt wurde, so empfand man wohlstand, daß der Stadtrat Genosse Reuter es verstand, in seinem Referat

„Der Finanzansatz und die Gemeinden“

diese Materie einmal grundsätzlich zu behandeln. Ausgehend von der Expertenfrage formulierte er die Forderungen der Gemeinden bei der zu erstrebenden zentralen Regelung oder finanziellen Beziehungen der öffentlichen Körperschaften durch das Reich dar. Grundlegend muß gefordert werden, daß die Führung großer Gemeindefinanzen nicht durch Parlamentsbeschlüsse während des Jahresgebiets gebindert wird, da den Gemeinden besonders die Befreiung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturpolitischen Bedürfnisse der Bevölkerung obliegt. Vom Standpunkt der sozialdemokratischen Gemeindevertreter ist unter Berücksichtigung materieller Gegebenheiten die Erfüllung dieser Gemeindeforderungen beschleunigt. Bei der Steuerung des Finanzansatzes müssen besonders die Gemeinden folgendes verlangen:

- Reichsrahmengesetzgebung auch für die Gemeindesteuer, insbesondere aber für Gewerbesteuer, Grundsteuer und Haussteuer unter Ablehnung der Forderung nach einem sogenannten Höchststeuersatz.
- Reichsrechtliche Regelung des Verteilungshilfs für die Steuerüberweisungen zwischen den Ländern und Gemeinden;
- Reichsrechtliche Regelung für den interkommunalen Lastenausgleich.

Das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer sowie jede Tendenz zur ungerechtfertigten steuerlichen Bevorzugung agrarischer Teile

sind grundsätzlich abzulehnen. Nur die enge Zusammenarbeit der in den zentralen Organisationen der Gemeinden tätigen Genossen mit der Reichstagsfraktion durch die Bemittlung der kommunalpolitischen Zentralstelle beim Parteivorstand kann es ermöglichen, daß die großen futur- und sozialpolitischen Aufgaben der Gemeinden bei der endgültigen Regelung des Finanzansatzes gegenüber den Angriffen der Wirtschaft gestützt werden.

Das beschlossene Referat „Kommunale Wohnwirtschaft“ mußte leider wegen Ermüdung des Genossen Gellach durch Unfall abgelehnt werden. Die Konferenz übermittelte dem Genossen Wagnitz die besten Wünsche für seine recht baldige Wiedergenesung.

Gen. Dr. Marschall sprach zu den heute sehr im Vordergrund der Debatte stehenden

Problemen der Fernerzeugung.

Unser Ziel, möglichst billige und möglichst allgemeine Versorgung der Verbraucher mit Kraft, Licht und Wärme in Form von Gas oder Elektrizität ist nur schrittweise zu erreichen, da es als öffentliche Monopolisierung, d. h. Sozialisierung durch öffentliche Körperschaften die Hindernisse und Widerstände des Privatmonopols überwinden muß. Eine Preiskontrolle durch Befreiung der schlesischen öffentlichen Gasleitungen und Einfluß der Gemeinden und Verbraucher im Reichsland, dessen Funktionen erweitert werden können, vermögen die Gefahren des Privatmonopols zu mindern. In gewirtschaftlichen Betrieben ist die Sicherung eines möglichst großen Beteiligungs- und kapitalmäßigen Anteils der öffentlichen Körperschaften unbedingte Notwendigkeit. Bei eingehender Betrachtung der besonderen technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Ferngasfrage mit den zahlreichen projektierten Plänen trat bei der Behandlung der Ferngasfrage vornehmlich die Unterordnung der fiskalischen Gesichtspunkte unter die Gesamtnutzen zu verzeichnen. Das Bestreben der Privatinteressen, das Monopol für sich zu erhalten, muß schärfstens bekämpft werden. Damit wendet sich die Sozialdemokratie nicht gegen ein Reichswegerecht.

Zum letzten Tagesordnungspunkt sprach der Bürgermeister Gen. Hirsch, M. d. L. Er gab einen Überblick über die von den sozialdemokratischen Gemeindevertretern in den Städten und Gemeinden getriebene Arbeit und zeigte damit die Notwendigkeit der

Schaffung eines neuen kommunalpolitischen Programms.

Zwar sind eine Reihe von Erschließungs- und früheren Programmen vorhanden, die allgemein und speziell von dem Willen zur Förderung der Gemeinnützigkeit zeugen, doch wurde der Wunsch nach einem neuen und umfassenden Programm mehrfach geäußert. Stehen auch einem solchen durch die verschiedenartigen Städte- und Landgemeindegliederungen, durch die verschiedenartige Konstellation der par-

mentarischen und öffentlichen Körperschaften in den einzelnen Ländern große Hindernisse entgegen und sind auch die Schwierigkeiten selbst in unseren Reihen (Finanzausgleich, Eingemeindungsfragen etc.) sehr erschwerend, so kann man doch nicht umhin, durch große Richtlinien einen einheitlichen Willen und ein geschlossenes Vorgehen zu ermöglichen, ohne dabei eine schematische Bindung an Worte zu fordern.

Die Versammlung griff dann in der Debatte die Vorläufige und Anknüpfung des Referates auf und beauftragte durch Annahme folgender Entschließung den kommunalpolitischen Beirat mit der Ausarbeitung:

„Die Konferenz nimmt den Ausführungen des Referates grundsätzlich zu und beauftragt den kommunalpolitischen Beirat beim Parteivorstand mit der Ausarbeitung von Richtlinien sozialdemokratischer Kommunalpolitik und gegebenenfalls eines sozialdemokratischen Kommunalprogramms. Die Richtlinien bzw. das Programm sind einer späteren kommunalen Konferenz zur Genehmigung zu unterbreiten. Dem kommunalpolitischen Beirat wird das Recht der Annahme erteilt.“

Darauf konnte der Genosse Stelling die Tagung schließen.

## Berein Arbeiterpresse.

Vor dem Beginn des Parteitages hielt der Verein Arbeiterpresse, die Vereinigung der sozialdemokratischen Redakteure, Geschäftsführer und Parteifunktionäre seine Generalversammlung in Kiel. Generalschreiber Philipp berichtete über den Stand der Vereinigung, die eine gewerkschaftliche Organisation ist, sondern sich vornehmlich mit beruflichen Fragen befaßt. Parallel mit der fortschreitenden Entwicklung der Parteienternehmen steigt auch die Zahl der Mitglieder des Vereins Arbeiterpresse. Es wurde ein Antrag angenommen, der den Vorstand beauftragt mit dem Parteivorstand und dem A. D. P. B. in Verbindung zu treten zur Schaffung eines förmlichen Schiedsgerichts, das vorkommende Differenzen zwischen den Angehörigen und den Aufsichtsinstanzen schlichten soll. Genosse Prager berichtete über die internationale sozialistische Pressekonferenz, die am 20. November 1928 in Berlin stattfand und in der vor allem der weitere Ausbau des internationalen Nachrichtenendienstes der Arbeiterpresse behandelt wurde. Mit der wissenschaftlichen und technischen Fortbildung der Redakteure und Parteifunktionäre befaßte sich der Bericht des Gen. Stein über die vom Reichslandwirtschaftsamt im vorigen Jahre veranstalteten Kurse in Bismarck, sowie die Mitteilungen des Genossen Kempten, Spandau, über die Erfahrungen, die mit Kolonisten in Redaktionen und Parteifunktionären gemacht worden sind. Zuletzt hielt Gen. Fargmann, Stettin, einen Vortrag über die Vorbereitung für die Parteipresse, der außerordentlich merkwürdige Hinweise für dieses Gebiet unserer Parteipresse enthielt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Vorjäger ist Robert Schmidt, Berlin, Kassiererin Margarete Philipp, Schriftführer Eugen Prager, Beisitzer Franz Klübs, Johannes Stelling und Richard Weimann.

## Werbt unabhängig für Eure Zeitung!

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
gebraucht man seit 50 Jahren. Man würde es heute nicht mehr verwenden, wenn es nicht das Beste für die Wäsche wäre.



Was Sie schon lange suchten!  
**Burkard Hartgrüb** - Nudeln herorrag in Geschmack und Qualität.  
**Schnittnudeln** Pfund 55 Pfg.  
**Federnudeln** Pfund 55 Pfg.  
**Maccaroni** Pfund 55 Pfg.  
**Asmusen & Wenzl**, H. d. Richthaus 6.

## Gießkannen

Garten, Baden, Spaten, Wasserkräfer, Pumpen, Blumenfässer, sowie alle anderen Gartengeräte.  
Verzinkte ovale Wannen und Eimer in allen Größen.  
Halberstädter Eisen- u. Blechwaren-Industrie G. m. b. H., Friedriehstraße 2.

## Zur Balkonbepflanzung

empfehle hängende u. stehende Geranium, Petunien, Tropaeolum, Lobelien und Verbenaen. Außerdem kräftige Gemüsepflanzen und Tomaten.  
**Adolf Richard jun., Gärtnerei**, Am Berge 2.

## Elektrische

## Licht- u. Kraftanlagen

Erweiterungen, Reparaturen  
Reparaturwerk für Elektromotoren schnelle und preiswerte Bedienung.  
**Halberstädter Motoren-Werk**  
Tel. 2052, H. Meurer Domplatz 5.

## Klug sein, wie er!



Der Fuchs sprach zum Wolf: „Höre Du, laß nicht zuviel!“



In weisem Bedacht liegt Gewinn. Wer mit Überlegung wählt, hat reichen Genuß.  
Deshalb raucht man zum Beispiel:  
**Josetti Juno**  
die köstliche 4.8 Cigarette ohne Mundstüch und mit Gold.

**Gesellschaftlicher Takt**  
stellt an das Aeussere des Menschen gewisse Ansprüche. Mund und Atem müssen jederzeit appetitlich und frisch sein.  
Wrigley's P.K.-Kau-Bonbons werden nach dem Rauchen, Trinken und Essen alle Spuren entfernen und einen angenehmen Duft hinterlassen. Ausserdem sind sie von günstigem Einfluss auf Zähne und kräftigen das Zahnfleisch.

G. H. 43  
**WRIGLEY**  
4 Stück 10 Pfg.  
WRIGLEY A.G. FABRIK FRANKFURT a.M.



**Persil**  
Henkel

45 Pf. + 45 Pf. = 85 Pf.

Der Inhalt dieses Doppelpakets reicht für 5-6 Bimer (50-60 Liter) Wasser.

Persil ist jetzt auch als  
**Doppelpaket**

zum Preise von **85 Pf.** zu haben

Nur in Originalpackung; niemals lose!

Besucht die **Große Ausstellung in Halberstadt**

für Hotel- und Gastwirtsfach, Volks-Ernährung, sowie verwandte Gewerbe

vom 28. Mai bis einschl. 6. Juni auf dem Gelände des Stadtparkes

Lehrreich und interessant für jedermann

**Heute nachmittag: Großes Frei-Konzert**

Eintritt zur Ausstellung RM. 1.00

**Ruhbergs Gesellschaftshaus**  
Sonntag nachmittag 5 Uhr  
Treff aller Skatspieler  
**Großer reeller Preis-Skat**  
Einsatz 2 Mark  
Der ganze Einsatz kommt zur Verteilung  
Spezialität: **Brattische**

**Arbeiter-Radfahrer-Berein, Halberstadt.**  
Sonabend, den 28. Mai 1927, abends 8 Uhr im „Odeum“  
**Einweihungsfeier**  
mit Ehrung der Bezirksmeister des Vereines unter Mitwirkung des Gesangsvereines „Sängerkreis“ und Zithervereines „Vereine Volksbühne“.  
Gäste durch Mitglieder eingeladen, herzlich willkommen. Der Vor-Vorstand.

**Behrstedt, Ostthor Stadt Hamburg**  
Jeden Sonntag:  
**Tanz-Kränzchen.**

**Sankt Hilarius**  
Inh.: Ernst Buth  
Harslebersrabe 7 (am Holzmarkt)  
Telephon 1926  
Empfehle meine best bekannte Küche für Sonntag:  
Diner zu . . . 1.50 Mk.  
Diner zu . . . 2.25 Mk.  
Diner zu . . . 3.50 Mk.  
sowie meine gut gepflegten Biere und Weine  
\*  
Stets lebende Fische:  
Aale - Schleie - Karpfen  
\*  
Oder - Krebse  
\*  
Auto-Garagen und Stallungen  
\*  
Vereinszimmer

**Spiegelsberge**  
Jeden Sonntag und Mittwoch  
**Künstler-Konzert**  
Anfang 3½ Uhr. Eintritt frei.

Hallo Schlager! Hallo Walzer!  
herrlich zu tanzen im  
**O D E U M**  
Wer beides tanzen will,  
komme am Sonntag 5 Uhr!

**FORSTHAUS**  
Sonntag 3½ Uhr: KONZERT  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
Autobus-Verkehr ab 2 Uhr nachmittags

**Sternwarte**  
Jeden Sonntag:  
**Künstler-Konzert**  
Anfang 3½ Uhr! Eintritt frei!  
Ab 7 Uhr  
**Gesellschaftsball**  
NB. Jeden Dienstag Tanz-Abend.

**DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG**  
MAGDEBURG  
1927

**Goldener Hylter**  
Jeden Sonntag:  
**Tanz**  
Neue Jagdbandabellen!  
**Hermann Praak**  
Sonntage 6.  
**Gardinen**  
werden sauber gebügelt  
Gendertstraße 19.  
**Hühneraugenpflaster**  
auf grünem Saum,  
Hühneraugenpflaster  
Rat- u. Korbtele.

**Verfüumen Sie nicht**  
Ihr Los zur III. Klasse (Ziehung am 15. und 16. Juni) der  
**29. (255.) Preuß.-Gödd. Klassen-Lotterie**  
rechtzeitig, bis 8. Juni, zu erneuern.  
Einige Anteile zu 9,- 18,- 36,- 72,- 144,- kann ich  
Stantlicher Klotterie Käuflingerstraße 3  
Einnahmer gegenüber der Polizeidirektion  
Preis 2850 Reichsmark Magdeburg d. 12. Dezember 1926

**Größte Zufriedenheit meines ausgedehnten Kundentzweises**  
ist der beste Beweis meiner  
**Leistungsfähigkeit.**  
Nur durch neuzeitliche, verbilligte Arbeitsweise, welche es mir ermöglicht,  
trotz niedriger Preise nur gutes Material  
zu verarbeiten, habe ich das erreichen können. Und Sie sollten einen Versuch  
machen, um sich von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

**Schnell-Besohl-Anstalt**  
Alfons Winkler  
Kühlingerstraße 8.



**Schützenwoche und Volksfest!**

Der Bürger-Schützenverein Halberstadt hält vom 22.-24. Mai ein Gaußfesten, am 26., 29. und 30. Mai sein Schützenfest auf dem „Schützenwall“ ab. Die ganze Veranstaltung ist als großes Volksfest eingestell, wovon der auserwählte, abwechslungsreiche, große Vergnügungspark Zeugnis ablegt. - Umzüge finden statt: Sonnabend, den 21. Mai, abends 9 Uhr Zapfenstreif. Sonntag, den 22. Mai, vormittags 11½ Uhr großer Umzug vom „Stadtpark“ durch die Oberstadt über beide Märkte nach dem „Schützenwall“. Sonntag, den 29. Mai, vormittags 11 Uhr Umzug vom „Füßtenhof“ durch die Unterstadt über Boigtei, Johannesbrunnen, Breitenweg nach dem „Schützenwall“. - Damit nun auch die Stadt bei dieser Gelegenheit ein festliches Gepräge hat, bitten wir unsere geehrten Mitbürger, ihre Häuser mit Fahnen zu schmücken. Der Bürger-Schützenverein ladet die gesamte Bevölkerung von Halberstadt und Umgegend zu diesem großen Volksfeste freundlichst ein und glaubt, daß jeder Teilnehmer eine befriedigende Erinnerung mit nach Hause nehmen wird.

Auf dem Festplatze finden auch heute Sonnabend, den 28. Mai Volksbelustigungen statt

**Bürger-Schützen-Verein Halberstadt.**















**Gratis-Zugabe**  
beim Einkauf von  
1 Pfd. Kaffee od. 1/2 Pfd. Tee ein  
Messing-Teeglas

# Thams & Garfs Kaffee- und Tee-Werbe-Woche!

**Gratis-Zugabe**  
beim Einkauf von  
1/2 Pfd. Kaffee und 1/2 Pfd. Tee ein  
Messing-Teeglas

### Thams & Garfs Röstkaffees

sind ohnegleichen feinschmeckend zusammengestellt und vollkommen natürlich gebröstet.

Thams & Garfs Brasil-Mischung	2.40	0.60
Thams & Garfs Brasil-Santos-Mischung	2.80	0.70
Thams & Garfs Kossum-Mischung	3.00	0.75
Thams & Garfs Hausmarke	3.40	0.85
Thams & Garfs Peel-Kaffee (rein Brasil-Peru-Mischung in allerfeinstem Qualität)	3.40	0.85
Thams & Garfs Holsteinischer (Guatemala, Portorico, Salvador, Mexico, Caracas mit etwas allerfeinstem Campinas)	3.60	0.90
Thams & Garfs Wiener-Mischung (Santaria, Portorico, Java, Borneo, Guatemala mit etwas allerfeinstem Campinas)	4.00	1.00
Thams & Garfs Westind.-Mischung Allerfeinste Zentral-amerik. Hochlandgewächse allererster Plantagen	4.20	1.05
Thams & Garfs Große Peel Nr. 18 (rein Brasil-Peru-Mischung in allerfeinstem Qualität)	4.60	1.15
Thams & Garfs Große Peel Nr. 18 (rein Brasil-Peru-Mischung in allerfeinstem Qualität)	4.90	1.20

### Thams & Garfs Tee-Sorten

fachmännisch zusammengestellte

Moning Congo (feinschmeckend)	3.00	0.75
Hochfeiner Lapsang Souchong	3.80	0.95
Ostindische Mischung I. kräftig im Geschmack	4.00	1.15
Ostindische Mischung II. mit hochfeinen Ohnblättern	6.40	1.60

Tee ist das billigste und gesündeste Getränk! Weitere Sorten in allen Preislagen

**Werbe-Woche!**  
In der Zeit von Sonnabend, den 25. Mai bis einschließlich Sonnabend, den 4. Juni 1927 werden wir eine WERBE-WOCHEN, indem wir  
beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee od. 1/2 Pfd. Tee ein Messing-Teeglas  
beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee u. 1/2 Pfd. Tee ein Messing-Teeglas  
beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee u. 1/2 Pfd. Tee ein Messing-Teeglas  
beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee u. 1/2 Pfd. Tee ein Messing-Teeglas

### Thams & Garfs Pralinen und Bonbons

Milch-Karamellen	1/2 Pfd.	30 Pfennig
Krem-Pralinen	1/2 Pfd.	30 Pfennig
Fasson-Pralinen	1/2 Pfd.	25 Pfennig
Berliner-Mischung	1/2 Pfd.	25 Pfennig
Hamburger-Mischung	1/2 Pfd.	30 Pfennig
Fasson-Pralinen m. St.	1/2 Pfd.	30 Pfennig
Walnuß-Pralinen	1/2 Pfd.	30 Pfennig
Schokolade, Vollmilch, 100-Gramm-Tafel	1/2 Pfd.	30 Pfennig
do. do. do. 100-Gramm-Tafel	1/2 Pfd.	30 Pfennig
do. do. do. 100-Gramm-Tafel	1/2 Pfd.	30 Pfennig
do. do. do. 100-Gramm-Tafel	1/2 Pfd.	30 Pfennig
Krem-Schokolade, 100-Gramm-Tafel	1/2 Pfd.	30 Pfennig
Vollmilch-Nuß-Schokolade, 100-Gramm-Tafel nur	1/2 Pfd.	30 Pfennig

**Halberstadt**  
Schuhstraße 22

**Hamburger-Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs**

Freitag früh 9 Uhr verschied infolge eines Herzschlages meine liebe gute Frau  
**Luise Meyer**  
geb. Lehmann  
im Alter von 48 Jahren  
in tiefem Schmerz  
**Wilhelm Meyer**  
Die Beerdigung findet am Montag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

**Reichsbaner Schwarz-Rot-Gold**  
Ortsgruppe Halberstadt  
Am 26. Mai verstarb nach schwerer Krankheit unser lieber Kamerad  
**Emil Petersen**  
In dem Verstorbenen geht wieder ein Mitbegründer der hiesigen Ortsgruppe dahin. Er war ein treuer Kämpfer für die Republik und ein guter Kamerad, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 1/25 Uhr statt. Wir bitten unsere Kameraden, sich zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen.  
Der Vorstand.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Handschuhmachers  
**Emil Petersen**  
findet nicht am Montag um 1/25 Uhr, sondern nachmittags 1/25 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

**Bekanntmachung.**  
Som 1. Juni 84. Jahre 8 ab werden alle Credit- und Debit-Verträge, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, feierlich, Expeditions- und Postamt, bis 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr nachmittags.  
Diensttag und Sonnabend bleibt das Finanzamt für den Publikumverkehr geschlossen.  
Die Finanzkassette ist täglich von 8-12 Uhr vormittags für den Service geöffnet. Nur am letzten Werktag jedes Monats bleibt sie geschlossen.

**AusWernigerode**  
**Kirchliche Nachrichten.**  
Kirchensattel am Sonntag nach Himmelfahrt (Erntedankfest) 2. Mai 1927.  
Kirche an Hinfieren-Sieben-Frauen: 9 1/2 Uhr vormitt. Gottesdienst. Vater Unser, u. Kirchenberg. Thema: „Die Macht des Gebetes“ — Ca. Matth. 11, 29. — Im Anschluss: Kumpelgottesdienst.  
Kirche an Hinfieren-Sieben-Frauen: 9 1/2 Uhr vormitt. Gottesdienst. Vater Unser, u. Kirchenberg. Thema: „Die Macht des Gebetes“ — Ca. Matth. 11, 29. — Im Anschluss: Kumpelgottesdienst.  
Kirche an Hinfieren-Sieben-Frauen: 9 1/2 Uhr vormitt. Gottesdienst. Vater Unser, u. Kirchenberg. Thema: „Die Macht des Gebetes“ — Ca. Matth. 11, 29. — Im Anschluss: Kumpelgottesdienst.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Am Sonntag Erntedankfest den 2. Mai werden in Halberstadt folgende:  
Sonntagskirche: 8 Uhr Vater Unser, 10 Uhr Sonntagsevangelium, 11 Uhr Abendmahl, 12 Uhr Gottesdienst, 13 Uhr Orgelkonzert, 14 Uhr Orgelkonzert, 15 Uhr Orgelkonzert, 16 Uhr Orgelkonzert, 17 Uhr Orgelkonzert, 18 Uhr Orgelkonzert, 19 Uhr Orgelkonzert, 20 Uhr Orgelkonzert, 21 Uhr Orgelkonzert, 22 Uhr Orgelkonzert, 23 Uhr Orgelkonzert, 24 Uhr Orgelkonzert, 25 Uhr Orgelkonzert, 26 Uhr Orgelkonzert, 27 Uhr Orgelkonzert, 28 Uhr Orgelkonzert, 29 Uhr Orgelkonzert, 30 Uhr Orgelkonzert, 31 Uhr Orgelkonzert, 1. Juni 1927.  
Sonntagskirche: 8 Uhr Vater Unser, 10 Uhr Sonntagsevangelium, 11 Uhr Abendmahl, 12 Uhr Gottesdienst, 13 Uhr Orgelkonzert, 14 Uhr Orgelkonzert, 15 Uhr Orgelkonzert, 16 Uhr Orgelkonzert, 17 Uhr Orgelkonzert, 18 Uhr Orgelkonzert, 19 Uhr Orgelkonzert, 20 Uhr Orgelkonzert, 21 Uhr Orgelkonzert, 22 Uhr Orgelkonzert, 23 Uhr Orgelkonzert, 24 Uhr Orgelkonzert, 25 Uhr Orgelkonzert, 26 Uhr Orgelkonzert, 27 Uhr Orgelkonzert, 28 Uhr Orgelkonzert, 29 Uhr Orgelkonzert, 30 Uhr Orgelkonzert, 31 Uhr Orgelkonzert, 1. Juni 1927.

**Möbelhaus J. Gerlach**  
Richtingraben 16-17 empfiehlt  
**Qualitätsmöbel**  
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
— Besondere Zahlungsweise —

**Zigarren**  
Das Lager der Firma Marx & Thiele wird zu sehr billigen Preisen, auch Kleinverpackungen, abverkauft.  
Der Konkursverwalter.

### Die deutschen Arbeiterdichter

Karl Bröger	„Der blühende Hammer“	Halb. 0.90 M.
Max Barthel	„Von Überdruß des Herzens“	Halb. 1.50 M.
Franz Diederich	„Jungfreudige Volk“	Halb. 0.90 M.
Jürgen Brandt	„Wir sind jung“	Halb. 0.90 M.
Otto Krille	„Aufsicht und Einklang“	Halb. 0.90 M.
Bruno Schönauk	„Sei uns — Du Erste“	Halb. 0.90 M.
Hermann Claudius	„Lieder der Unruh“	Halb. 1.50 M.
Walter Schenk	„Kampflied“	Halb. 0.90 M.
Walter Schenk	„Kampflied“	Halb. 0.90 M.
Heinrich Lersch	„Gesang der Welt“	Halb. 1.50 M.
Georg Engelke	„Hammer und Bier“	Halb. 0.90 M.
Alfred Thiele	„Hammer und Bier“	Halb. 0.90 M.

Ferner empfehlen wir:

Bruno Schönauk:	„Rühmungs Weis“	0.45 M.
Gesänge der Zeit	0.45 M.	
In diesen Nächten	0.90 M.	
Sonniges Land	1.10 M.	
Ein Frühlingmysterium	2.20 M.	
Ein Frühlingmysterium	1.20 M.	

**Volksbuchhandlung**  
„Halberstädter Tageblatt“

**Sonntag mittags**  
ist ein Transport  
**Ferkel**  
zu  
**Hartmann,**  
Wendebühl, Tel. 825.  
Echte  
**Braunschweiger Mumm**  
Flasche 1.50 Mart.  
**G. S. Gümber, Drogerie**  
**H. Gauertohl**  
a 30 und 12 Bja.  
**H. Galz-Peringe**  
Eint. 6 Bja.  
10 Eint. 6 Bja.  
**H. Jauer Gurken**  
Eint. 10 Bja.  
**Fischmarinaden**  
wie Butterbrot,  
Caviar in Glas,  
Nollmohr, Sardinen  
Dose 78 Bja.  
**Puddingpulver**  
10 Pakete 10 Bja.  
empfiehlt  
**Johannes Schmidt,**  
Valestr. 16,  
Dankstr. 4.

**Firnis und Oelfarben**  
in 2 bis 3 Ebd. trocken  
sowie Lacke, Färbemittel,  
Lacke, Firnisse,  
in Glasflaschen, Metall-  
behälter, billig bei  
**Otto Klamroth**  
Farbenhandlung  
Johannesbrunnen 16.

**Schützen Sie sich**  
gegen Fliegen!  
Fliegenzwiege in allen  
Abteilungen liefert auf  
an Preiskon.

**Fritz Kruppner,**  
Drabmarerstr. 11  
Roonstr. 11 Roonstr. 11  
Weißer Viehbesitzer  
Viehbesitzer-Emulsion  
Hals-Weißer.

**Pfeifer-Auto**  
geschlossener Seiten, in  
einem Tag, mit  
kleiner, leicht und  
moderner Wagen, in ein-  
wandfreien Zustand, neg.  
Anschaffung eines Auto-  
wagens empfohlen.  
**Harzer Auto-Industrie**  
Helmuth Decker,  
Stenoburg-Data.

**W. Kien,**  
„Der Reichsbesitzer“,  
Grünerstraße 51.  
**Dienstmädchen**  
erhält und fleißig, nicht  
unter 15 Jahren, für Haus-  
und Gartenarbeit  
erhält.  
**Karl Haberer,**  
Schneider.

**Große Ausstellung**  
für  
**Hotel- u. Gastwirtsfach**  
In unserer  
**Muster-Gas-Großküche**  
(Stadtpark, großer Saal) wird  
am Montag, den 30. Mai, in den Vormittags-  
stunden ein Schwein im Gewicht von 90  
bis 100 Pfund, im unzerlegten Zustande  
gebraten.  
Interessenten werden hierzu eingeladen.  
**Städt. Gaswerk.**

**29. (255.) Preuß.-Ostf. Klassen-Lotterie**  
Die amtliche Gewinnliste am 10. VI. ist eintroufen.  
Die Lose zur 3. Klasse müssen  
bis 8. Juni erneuert werden!  
**Suntermann, Ritterstr. 13**  
Herrn 1699, Potsdam, Magdeburg 15889, gegenüber der Dorotheenstr.

**Pfingst-Verkauf**  
auf  
**Teilzahlung**  
1/2 Anzahlung, 5-6 Monatsraten  
20-24 Wochenraten  
Herren-, Damen- und Kinder-  
**Garderoben**

**Sommer-Mäntel**  
für Damen und Herren, elegant und  
modern, in allen Farben und Preislagen  
**Bett- und Leib-Wäsche**  
Kredit auch nach auswärts  
**Kredit**  
Sollan & Co.  
**HALBERSTADT**  
Holzmarkt 22 Holzmarkt 22  
Ausweis bitte mitbringen!



# Harzer Volksstimme

(Halbjährlicher Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frachtposten, bei Selbstabholung 10 Pf. (Einsendungen werden in der Geschäftsstelle um unentgeltliche Besorgung der Post und des Frachtpostens übernommen. Redaktion: Wernigerode, Domplatz 48 (früher 214). Verlag: Halberstädter Zeitung, Paul Beber, G. m. b. H., Bernauerstr. 10, Wernigerode. Druck: Wernigerode, für den Verlag: Wernigerode, Domplatz 48 (früher 214). Verleger: Wernigerode, Domplatz 48 (früher 214). Druck: Wernigerode, Domplatz 48 (früher 214). Druck: Wernigerode, Domplatz 48 (früher 214).

Anzeigenpreis die achtspaltige Zeile oder deren Raum für einen Tag 10 Pf. (Anzeigen für den Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pf., auswärts 20 Pf.). Mehrspaltige Anzeigen nach Vereinbarung. Die Aufnahme von Anzeigen ist an bestimmten Tagen und zu bestimmten Zeiten nicht übernommen. Die Aufnahme von Anzeigen ist an bestimmten Tagen und zu bestimmten Zeiten nicht übernommen. Die Aufnahme von Anzeigen ist an bestimmten Tagen und zu bestimmten Zeiten nicht übernommen.

Nr. 124.

Sonntag, 29. Mai 1927.

2. Jahrgang.

## Die Kieler Woche.

Gestern mittag ist der Kieler Parteitag zu Ende gegangen, nachdem er während des Vormittags noch eine ganze Reihe wichtiger Arbeiten erledigt hatte. Das Resultat der Parteivorbereitungswahlungen haben wir bereits gemeldet. Der alte Vorstand ist wiedergewählt worden, ebenso die Kontrollkommission. Die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Wolfenbützel und Adolf Braun haben wegen ihres hohen Alters (Wolfenbützel ist über 75, Braun über 65 Jahre alt) eine Wiederwahl abgelehnt. Es bedeutet eine Ehrung der beiden Parteiveteranen, daß der Parteitag sie nicht aus dem Amt entsetzt, sondern sie wieder in den Vorstand gewählt hat. Die beiden neuen Männer, die für Wolfenbützel und Braun in den Vorstand eintreten, sind der hiesige Parteigenosse Hans Vogel aus Wernigerode und der früherer Arbeiterführer, Genosse Max Westphal aus Hamburg. Durch diese beiden unerwarteten Kräfte erfährt der Parteivorstand eine erfreuliche Verjüngung.

Dann wurde gestern morgen über eine Reihe von Ausschüssen aus der Partei entschieden, bei denen die Ausschüsse an den Parteitag Einspruch erhoben haben. Es handelt sich zum größten Teil um süddeutsche Parteigenossen und um solche, die mit den Kommunisten zusammen Spritzenreden nach Russland gemacht hatten. Der einige Joll, der uninteressiert ist, ist der des Landrates A. D. Vogel-Wienersdorf, der ausgeschlossen wurde, obwohl er schon vor Eröffnung des Parteivorgangs aus der Partei ausgetreten war. Man wollte sich mit dem Ausschlußverfahren gegen Vogel für höhere Zeit führen. Das war natürlich ein ganz unbilliges Vorgehen. Einen Aussgetretenen kann man nicht mehr ausschließen. Bei Vogel handelt es sich um die bekannten Untergrundkämpfer, die in seinem Bundesratsamt vorgelassen sind und wofür er dann auch gerichtlich bestraft wurde. Schließlich wurde auch noch der Saale'sche Konflikt behandelt. Dort ist wieder ein ziemlich starker Richtungsstreit ausgebrochen, der damit endet, daß zu der bisherigen Drucker noch eine neue gebildet wurde. Hier soll die „Konzentration“ Ordnung schaffen.

Dann erstattete Genosse Crispian seinen Bericht über die Internationale. Dieser und seine weltpolitischen Betrachtungen sowie die Auswertung, welche sich an den Bericht angeschlossen sind, ist wichtig, daß wir die Ausführungen, die zu diesem Punkte gemacht wurden, am Montag nachdrucken werden. Gleichfalls den Bericht der Agrarkommission, den Gen. Georg Schmidt erstattete, und in dem das Agrarprogramm noch eine letzte Korrektur gefunden hat. Die Agrarvorlage der Kommission wurde dann einstimmig angenommen.

Die Frage, wo der nächste Parteitag stattfinden soll, wurde, wie üblich, dem Parteivorstand überwiesen. Man darf annehmen, daß der nächste Parteitag vielleicht in Mitteldeutschland stattfinden wird.

Damit waren die Arbeiten des Parteitages beendet, so daß die

### Schlussrede des Gen. Wels

teigen konnte. Unter stürmischem Beifall dankte er zunächst den Genossen von Kiel und Schleswig-Holstein für all das Schöne und Herrliche, was sie für diesen Parteitag getan haben. Er führte dann weiter aus: Aus all diesen Veranstaltungen klang die tiefe Liebe zur Partei heraus, die innere Verbundenheit mit unserer Bewegung. Bei dem Empfang am Bahnhof am Freitag der verflochtenen Woche erlebten wir Einblicke, die sich tief eingruben in unsere Herzen und die sicher auch eine Lebenserinnerung sein werden für unsere Kinder. Zugewandten und Erwachenden, die daran teilzunehmen. Gestern kam sie zu uns, die Jugend von Kiel. Wie alle fühlen, aus dieser Jugend wächst der Arbeiterbewegung Kraft. Die zwei Namen, die ich noch einmal nennen muß, sind Wolfenbützel und Adolf Braun. Ihnen noch einmal zu danken, ist mir Herzensbedürfnis. (Bravo!) Es war ein Glück, die beiden zu kennen, ein hohes Glück, mit ihnen beiden zusammenarbeiten zu dürfen, diesen Männern von hoher Selbstlosigkeit und höchstem Idealismus. Was Wolfenbützel für die deutsche Sozialpolitik, was Adolf Braun als Journalist und Schriftsteller für die Partei geleistet hat, wird uns nie vergessen sein. Dafür rufe ich ihnen im Namen des Parteitages, nein, im Namen der Massen noch einmal zu: halt Dank! (Leb. Beifall.)

Die Kieler Woche war ein Erlebnis für die Partei, ein Erlebnis für jeden von uns. Das Lob der Schleswig-Holsteiner Parteioorganisation und ihrer Jugend muß in tausend Versammlungen widerhallen, in denen Bericht vom Parteitag erstattet wird. Dieses Lob ist wohl verdient; Schleswig-Holstein kann uns als Vorbild dienen. (Beifall.)

Der Parteitag hat bewegte Diskussionen gehabt. In jeder Debatte ist das klare, in der Partei pulsierende Leben zum Ausdruck gekommen, am klarsten aber gestern, dem großen Tag des Referats Hildebrands und der Debatte dieser Argumentation zu entscheiden. Jeder war durch die von der leidenschaftlichen Rede zur Sache des Proletariats, von der diese Rede Zeugnis ablegte. Diese Rede und die Aussprache muß Tausende von Arbeitern wecken und zu Kämpfern erziehen. (Sehr wahr!) Wir sind stolz darauf, u. a. auch eine so einzigartige Kampferfahrung, wie die englischen Beziehungen zu Moskau zu erleben. Wir bekennen uns zu dem gegenwärtigen Staat, weil wir ihn besitzen wollen. Wir bekennen uns zu dem

Staat, weil wir ihn gestalten wollen zu einem gastlichen Haus für die kommende Generation.

Dieser Parteitag hat unsere Hoffnungen im reichsten Maße erfüllt. Er hat uns Befehringen in ungeheurer Ausmaß gegeben und neue Kräfte für neue Arbeit. Wir werden, dessen sind wir überzeugt, die Einheitsfront des deutschen kämpfenden Proletariats unter den liegenden Feinden der deutschen Sozialdemokratie erreichen. (Stürmischer Beifall.) Mit dem Willen zur Macht kämpfen wir für die politische Demokratie. Mit dem Willen zur Macht kämpfen wir um diesen Staat, mit dem Willen zur Macht durchdringen wir ihn mit sozialem Gehalt, mit dem Willen zur Macht kämpfen wir für die Sozialdemokratie und den endgültigen Sieg. (Stürmischer Beifall.) In diesem Sinne rufe ich Ihnen zu: es lebe der Kampf, es lebe der Sieg, es lebe die deutsche, es lebe die internationale völkerverbindende Sozialdemokratie. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Mit einem dreimaligen Hoch auf die Partei und dem Gelang des Sozialistenmarsches gingen die Delegierten dann auseinander.

### Wir resumieren:

Die Schlussworte des Genossen Wels treffen ins Schwarze. Die Kieler Woche war die Probe auf das Exempel dafür, daß die Partei einiger und geschlossener dastehet, als jemals zuvor. Delegierte, die anderer Meinung waren als Parteivorstand und Fraktion, hat es auf allen Parteitag gegeben, und zwar in weit stärkerem Maße als diesmal in Kiel. Die geringen Differenzen, welche Rosenfeld und einige Sachgen in die Debatte brachten, wurden überwunden durch die starke Harmonie eines einheitlichen Willens zum praktischen Sozialismus, den der Parteitag befestigte. Die Kieler und Schleswig-Holsteiner Parteigenossen haben durch ihre Beratungen, die von einem großen und starken Einheitswillen zeugten, noch auf viele Gebiete dem Parteitag suggeriert. Daß man im Bereiche der Legitimitäten von Zinshaus für Imponderablen des Sozialismus nicht die gleichen Gefühle aufbringen kann wie auf der meeresumrandeten Cimbrischen Halbinsel, wo man nachdenklicher, schwererfüllter und vielleicht auch sentimentaler veranlagt ist, ist zu begreifen. Jedenfalls aber hat der Kieler Parteitag allen Teilnehmern gezeigt, daß die Partei mit freier Briefe vorwärtsgeht. Zu bisher kritischen Bewegungen hat Kiel zuverlässige Komposte und Gestanten geliefert.

### Eine Ehrung der Alten.

Bei Beginn der Freitagssitzung wurde, bevor Hildebrand das Wort nahm, eine Ehrung für zwei Parteiveteranen veranstaltet.

Vorheriger Wels bittet, die Vorklänge zur Erinnerung des Parteivorstandes und der großen Kontrollkommission einzurichten. Er teilt gleichzeitig mit, daß von den befohlenen Sekretären des Parteivorstandes

Mollenbühler und Adolf Braun

ausscheiden. Sie sollen als Beisitzer nach wie vor dem Parteivorstand angehören. Dies verbindet die Mitteilung mit Lob und Anerkennung für die aus dem befohlenen Amt scheidenden verdienten Parteigenossen.

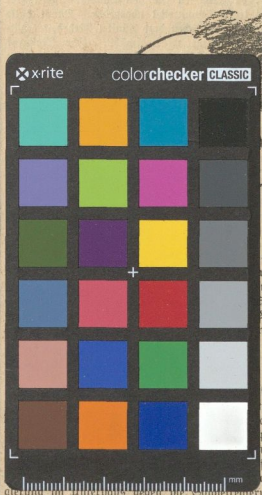
Scheid-Bielefeld: Als jüngerer Kampfgesährte halte ich mich für berechtigt und verpflichtet, Hermann Mollenbühler und Adolf Braun noch ein Wort des Dankes zu sagen. Das verbindliche Zusammenwirken von Wissenschaft und Arbeit ist die geistige Grundlage der Partei. Vor fast vier Jahrzehnten hat mich Mollenbühler in seiner Verehrung angeleitet, die er mit seinem großen Wissen und eifriger Begeisterung selbst in den schwierigsten Zeiten des Ausnahmezustandes für unsere Ideale aufbrachte. Etwas später durfte ich Braun näherkennen. In ihm können alle Arbeiter für den Vorbild leben. Er hat nicht dem Willen gesprochen, sondern Wissen verbreitet. Bei solchen Persönlichkeiten, wie Adolf Braun fe, ist kein Gegenstand größerer Arbeit und Wissenschaftlicher niemals eingetret. Nur im Arbeiterstand hat sich die Arbeit der Arbeiterklasse bis ab. (Sehr wahr!) In Braun und Mollenbühler haben die Jugendbewegung und die Jungsozialisten ein Vorbild nicht nur für die Erfüllung im Tagesamt, sondern auch für die Vertiefung ihres Wissens um die hohen Ideale des wissenschaftlichen Sozialismus. Gerade als Vertreter dieser Bewegung werde ich die beiden Alten besonders und danke ihnen für das, was sie der Jugend gegeben haben. (Unabwähernd Beifall und Bewegung.)

Adolf Braun:

Ich möchte zunächst dem Parteivorstand danken für die jahrelange Zusammenarbeit und die herzliche Freundschaft, die mir diese Zeiten unerschütterlich machen. Aber ich bin bekanntlich ein unangenehmer und freier Mensch. (Sehr wahr!) Was Schreck über mich gelegt hat, war eigentlich zuviel. (Widerstand!) Ich werde weiter für die Partei arbeiten, und da ich nicht mehr die Kraft habe, erlaube ich mir nichts anderes, als die „Wörter“ für die Gedanken des Sozialismus weiter zu arbeiten. Ich werde es dann versuchen, wenn diese Anhaltungen Gesamtheit der Partei würden. (Stürmischer Beifall.)

## Englands Bruch mit Rußland.

Litwinows Befürchtung.



in seiner Rede zwar gebraucht. Dieser Beschluß des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen ist gefast worden, weil die Durchführung des Komplexes erwiesen habe, daß die Räumung der Handelsdelegation als Zentrum der kommunistischen Propaganda und militärischen Spionage mißbraucht worden seien. Chamberlain wiederholt seine Anschuldigung gegen den Geschichtsträger Rosenholz. Der Geschichtsträger habe, so sagt die Note, die Warnungen in den Wind geschlagen und die diplomatischen und Handelsbeziehungen weiter mißbraucht. Abschließend fordert die Note die Zurücknahme der kommunistischen diplomatischen Vertretung und der Handelsdelegation aus London innerhalb 10 Tagen. Rosenholz und seine Kollegen haben nunmehr beschlossen, London am Mittwoch oder Donnerstag kommender Woche zu verlassen.

### Das anglo-russische parlamentarische Komitee

verantwortete am Freitag mittag im Unterhaus ein Ausschusses für die Mitglieder der Sowjetunion und der Sowjetambassade. Den Vorsitz führte der derzeitige Präsident des britischen Gewerkschaftsbundes, Georg Hicks. Es nahmen eine große Anzahl vornehmender dem linken Flügel der Arbeiterpartei angehöriger Abgeordneter daran teil. Diese Ehrung der Sowjets gerade im Augenblick des Bruchs der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetland hat im Unterhaus und in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt.

### Die Gründe Englands.

London, 27. Mai. (Eig. Draht). Ministerpräsident Baldwin, der am Freitag in einer von den konservativen Fraktionen Londons veranstalteten öffentlichen Versammlung sprach, betonte in seiner Rede, daß der Entschluß, mit Rußland die diplomatischen Beziehungen abubrechen, keineswegs das Resultat eines, auf die Herbeiführung eines Staatenbundes gegen Rußland hützelnden geheimnisvollen Planes ist. Großbritannien habe im Gegenteil die Pflicht auf seine Beziehungen und Freunde auf dem Kontinent lang zu zeigen, diesen Schritt zu tun. „Ich möchte daher“, sprach Baldwin jene Rede, „klarstellen, daß unser diplomatischer Bruch mit Rußland keineswegs den Krieg mit Rußland bedeutet oder mit sich bringt. Er bedeutet höchstens, daß wir in Zukunft nicht die Pflicht haben, irgendwelche diplomatischen Verbindungen aufrechtzuerhalten.“

### Note.

Die offizielle Note des britischen Außenministeriums, die am Freitag veröffentlicht wurde, enthält die von der Regierung erhobenen Vorwürfe und erklärt, das englische Regierungsbüro, die diplomatischen Beziehungen zu Moskau zu suspendieren. Das Wort „Bruch“ der Beziehungen wird in diesem Zusammenhang verwendet. Es wurde am Freitag vom Ministerpräsidenten Baldwin